

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

Tagblatthaus Nr. 6050-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Fracht, M. 2.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle, Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Weiblich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 40 W. für örtliche Anzeigen; 60 W. für auswärtige Anzeigen; M. 2.— für örtliche Anzeigen; M. 2.25 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Akademie: für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Ami Lügow 6202 und 6203.

Sonntag, 10. August 1919.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 355. • 67. Jahrgang.

Peinliche Betrachtungen.

1. Berlin, 8. August.

Herr Erberger ist nicht unser Mann, aber es gehört Selbstverblendung dazu, seine Enthüllungen nur als tendenziöse Stimmungsmache zu nehmen. Sie halten vielmehr jeder kritischen Prüfung stand. Das ist auch das Urteil von Hans Delbrück, der sich in den „Preussischen Jahrbüchern“ mit Erbergers Weimarer Rede beschäftigt. Delbrück macht auf ein wichtiges Moment aufmerksam, nämlich auf die Parlamentarrede von Asquith, der in der eindrucksvollsten Weise die öffentliche Anfrage an die deutsche Regierung richtete, wie sie über Belgien denke. Diese Frage blieb zur Verzeilung aller einseitigen Politiker unbeantwortet. Herr von Kühlmann wollte es nicht. Wollte er es nicht aus diplomatischer Feinheit oder weil es ihm die Oberste Seeresleitung nicht erlaubte? Das war auch für diejenigen, die ihm nahestanden, damals nicht zu erkennen, aber es scheint jetzt sicher, daß es wirklich sein eigener Mangel an politischer Einsicht gewesen ist, der ihm den Rettungsweg verschlossen hat. Und so muß er neben den Tirpitz, Ludendorff, Michaelis, Hertling als einer der Männer angesehen werden, die Deutschland aus Mangel an politischem Sinn ins Verderben gestürzt haben. Die Mitteilung des Herrn Michaelis über den Verzicht auf Belgien kehrt überdies, daß dieser Verzicht kein absoluter war, sondern daß man eine wirtschaftliche Bindung Belgiens an Deutschland vorbehalten wollte. Damit war natürlich nichts zu wollen. Die Staatsmänner, die angesichts des Czerninischen Verdicts über den bevorstehenden Zusammenbruch Österreichs noch einen solchen Vorbehalt machen konnten, waren Staatsverderber. So furchtbar die Anklage ist, die somit erhoben wird, so will Delbrück doch nicht unterlassen, sie soweit einzuschränken, wie die Billigkeit es fordert. Nämlich der ganz große Staatsmann, der uns in der rechten Vereinigung von Kraft und Mäßigung hätte retten können, war nicht da, aber es wäre auch kein Raum für ihn gewesen. Was ist es, was dieser Staatsmann hätte tun müssen? Darauf gibt Professor Delbrück folgende Antwort: Der Staatsmann hätte dem Chef des Großen Generalstabs sagen müssen: Du behauptest, der einzige Kriegsplan, der uns zum Siege führen kann, ist der Durchmarsch durch Belgien; ich sage dir, dein Kriegsplan ist falsch, ich verleihe dir den Durchmarsch durch Belgien. Ich verlange, daß du den ersten Stoß gegen Rußland führst und dann, da dieser Sieg allerdings nicht entscheiden kann, den Krieg als einen reinen Verteidigungskrieg weiterführst. Denn wir dürfen von Anfang an nur auf Remis spielen. Der Staatsmann hätte weiter die militärische Gewalt im Innern mit der Zensur unter seine eigene Oberleitung stellen müssen. Der Staatsmann hätte der Welt und dem deutschen Volke den status quo ante als einziges Kriegsziel hinstellen und jede Agitation für ein anderes Kriegsziel unterdrücken müssen. Der Staatsmann hätte dafür sorgen müssen, daß, wenn der Einmarsch in Belgien einmal geschehen war, der Krieg mit der größten Schonung des Volkes und des Landes geführt wurde. Der Staatsmann hätte der Obersten Seeresleitung die Aushebungen in der belagerten und französischen Einwohnerstadt für den Arbeitsdienst verbieten müssen. Der Staatsmann hätte, als die Führer der Armee und Marine ihm vortrugen, daß der rückwärtige Laubbootkrieg uns den unabweisbaren Sieg bringen werde, ihnen antworten müssen: das glaube ich euch nicht und verbiete diese Art der Kriegführung. Können wir uns nun aber einen Staatsmann vorstellen, der sich in dieser Weise sowohl mit dem Urteil der militärischen Fachmänner wie mit dem erregten Patriotismus des deutschen Volkes in Widerspruch gesetzt und sich doch an der Spitze der deutschen Regierung behauptet hätte? Wäre der Kaiser selber stark genug gewesen, eine solche Politik durchzuführen? Erinnern wir uns doch, wie die öffentliche Meinung getobt hat gegen Herrn von Bethmann Hollweg, der es doch nie gewagt hat, einen wirklichen offenen Kampf gegen das Alldeutertum und die mit ihm verbundenen militärischen Stellen zu führen. Wie sich die Schuld schließlich auch auf die verschiedenen Persönlichkeiten und die verschiedenen Organisationen, die Vaterlandspartei und die nationalistische Presse, den Reichstag und die Generale verteilt, das Gesamtergebnis wird bleiben, daß der Krieg selber die nationalen Leidenschaften entzündet hatte bis zum Fanatismus, daß man mit diesem Fanatismus keine sachgemäße Politik machen konnte, und daß ein Staat, der eine sachgemäße Politik macht, übermächtigen Feinden notwendig entgegen muß. An diesem unserem Schicksal wird auch nichts geändert, wenn man sich ausmalt, wie es anders hätte sein können, und daß dies nicht eingetroffen wäre, wenn jenes so und nicht eben leider anders gewesen sein würde. Wir müssen den Becher der bitteren Leiden bis zur Reize leeren.

Graf Wedel und der englische Friedensführer.

mz. Hamburg, 9. Aug. In einem zweiten Artikel, den der Vorkämpfer a. D. Graf Wedel in den „Hamb. Nachr.“ veröffentlicht, heißt es: Im Frühjahr 1918 fand in Genu eine Unterredung zwischen dem Vizegeneral Smuts und dem österreichisch-ungarischen Vizekanzler Renndorff statt. Die Unterredung war — und das erschien hoffnungsvoll — von England ausgegangen. Lloyd George dankte dem ihm persönlich nahestehenden General Smuts. Wien fand in dem langjährigen Vizekanzler Renndorff den richtigen Mann. Er war in London sehr beliebt gewesen, man kannte ihn als Englands Freund und wußte, daß er 1914 sein Bestes getan hatte, um den Krieg zu verhindern. Czernin konnte sich darauf verlassen, daß er sich genau an die Direktive halten würde, die lautete, sofort zu fragen, ob ein allgemeiner Friede in Frage komme und ob auch für Deutschland eine Friedensmöglichkeit bestehe. Bejahendenfalls solle der Vorschlag gemacht werden, auch Vertreter der deutschen Regierung zuzuziehen, bejahendenfalls erklärt werden, daß eine weitere Verhandlung möglich sei. Wie mir Renndorff nach seiner Rückkehr erzählte hat ihm Smuts auf seine Frage geantwortet, mit Deutschland könne nicht gesprochen werden. Auf den Einwand Renndorffs, ob man denn noch immer glaube, die deutsche Armee besiegen zu können, erwiderte: Nein, das glaube man nicht. Man mache sich keine Illusionen und man glaube nicht, Deutschland militärisch besiegen zu können, aber der Augenblick, mit Deutschland zu sprechen, sei noch nicht gekommen.

Selbstkritik gegen Erberger.

mz. Darmstadt, 8. Aug. Finanzminister a. D. Dr. Selfferrich hielt heute abend vor einer weit über 1000 Zuhörern zählenden Menage einen Vortrag über die Reichsfinanzpläne, die er als undurchführbar und schädlich für das Volk verworfen. Er erklärte dann, daß er gezwungen sei, seinen Kampf gegen Erberger persönlich weiterzuführen, weil er von der Fackel nicht zu trennen sei. Erberger sei als Finanzminister der blutige Dilettant. Als Politiker habe er die einzige Mäßigkeit, in einem Verständigungsfrieden zu kommen, in den Friedensverhandlungen 1917 zunichte gemacht. Selfferrich schloß, indem er sagte, er werde den Kampf gegen Erberger im Interesse des Reiches fortführen.

Die Verhandlungen mit Österreich.

Die österreichischen Gegenvorschläge.

mz. Wien, 9. Aug. (Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.) Der Hauptausschuß der Nationalversammlung hielt unter dem Vorsitz des Präsidenten eine Sitzung ab, an der sämtliche Kabinettsmitglieder teilnahmen. Staatskanzler Dr. Renner erstattete einen umfassenden Bericht über den Stand der Friedensverhandlungen, woran sich eine längere Debatte anschloß. In der einstimmig angenommenen Entschließung wurden die Gegenvorschläge als Minimum bezeichnet, nochmals auf die Undurchführbarkeit der Ententebedingungen hingewiesen und die Maßnahmen des Staatskanzlers gutgeheißen.

Die Friedensbedingungen und die Tschecho-Slowakei.

mz. Wien, 9. Aug. Die „Neue Fr. Pr.“ betont, das neue Moratorium der tschecho-slowakischen Republik, wonach die Einleger bei den Bank- und Sparkassen monatlich nicht mehr als 1000 Kronen beziehen dürfen, beweise die Rückwirkung der deutsch-österreichischen auferlegten Friedensbedingungen auf den tschecho-slowakischen Staat, wo sich Misstrauen verbreite, weil die Besitzer von Kreditschulden im tschechischen Staat schwere Verluste befürchten. Wenn die tschecho-slowakische Regierung die Anerkennung der Kreditschulden nicht verweigert und die Währungsbeinheit nicht zerfallen hätte, wäre dieses Moratorium nicht notwendig gewesen. Nur die wirtschaftliche Verständigung zwischen Prag und Wien wäre die Rettung für beide Staaten.

Aus dem Ententerat.

mz. Versailles, 9. Aug. Der Oberste Rat der Alliierten hielt gestern eine Sitzung ab, in der er sich mit den Ereignissen in Ungarn beschäftigte. Auch die polnische Kommission tagte, um das Statut für Cisleithanien auszuarbeiten. Die internationale Kommission zur Revision des Vertrags von 1890 hielt eine Sitzung ab, in der der Unterstaatssekretär im kaiserlichen Ministerium des Innern Erzbischof die belgischen Wünsche betr. die Schelde und Holländisch-Limburg vom militärischen und politischen Standpunkt aus begründete. Er wird seine Darlegungen heute beenden.

Eupen und Malmédy.

mz. Rotterdam, 9. Aug. Laut „Neue Rotterdam Courant“ ist in der belgischen Kammer ein Gesetzentwurf eingebracht worden, dem zufolge in Moresnet, Eupen und Malmédy die deutschen Gesetze vorläufig Gültigkeit haben. Die belgischen Gesetze sollen allmählich in Anwendung gebracht werden. Ein hoher Kommissar wird mit der Verwaltung dieser Gebiete betraut und mittels Dekret die gesetzgebende Macht ausüben. Er untersteht der Aufsicht des Parlaments. Ein Rat wird ihm beigegeben, der aus sechs Belgiern und sechs Einwohnern der neuen Gebiete bestehen soll.

Italienische Truppen für Oberschlesien.

mz. Vercelli, 9. Aug. Nach einer kürzlichen Meldung des „Giornale della Sera“ wird Italien bei den alliierten Überwachungsgruppen für Oberschlesien mit einem Regiment vertreten sein, nicht aber bei der Besetzung von Danzig.

Die Vergütungsarbeiten in Scapa-Flow.

mz. Amsterdam, 8. Aug. Der erste Lord der englischen Admiralität erklärte einem drahtlosen Telegramm aus England vom 7. Aug. zufolge im Unterhaus, die Vergütungsarbeiten in Scapa-Flow blieben auf diejenigen Fahrzeuge beschränkt, die in seichtem Wasser auf Strand gesetzt worden waren, ehe sie Zeit hatten, zu sinken. Vorläufig wurden die Kosten, die nicht groß seien, aus dem Marinehaushalt bestritten.

Französische Dampferlinie nach Danzig.

Die französische Reederei Worms u. Co. hat am 2. Aug. d. J. ihren ersten Dampfer „Suzanne et Marie“ von Bordeaux über Le Havre und Dünkirchen nach Danzig mit Waren gehen lassen, die nach Polen befördert werden sollen. Mit drei weiteren Dampfern soll ein vierzehntägiger Verkehr eröffnet werden. Außerdem befindet sich eine neue Schiffsfahrtsgesellschaft in der Gründung, welche mit französischen und polnischen Schiffen ins Leben gerufen werden soll. Es soll ein regelmäßiger Dampferverkehr eingerichtet werden.

Der Weltschiffraum.

London, 7. Aug. Zum erstenmal seit dem Krieg veröffentlicht hat Lloyd's eine Übersicht über die Welttonnage. Ihr zufolge hat die britische Tonnage 3 292 000, die übrige Tonnage mit Ausnahme der Vereinigten Staaten 9 000 000 Tonnage verloren. Die reine Zunahme der amerikanischen Tonnage seit dem Kriegsausbruch betrug 6 729 000 Tonnage, der Verlust der Welttonnage 7 473 000 Tonnage.

Deutschland.

Massenentlassungen bei der Reichswehr.

Berlin, 8. Aug. Nach den Bestimmungen des Friedensvertrages muß die Reichswehr drei Monate nach der Ratifikation des Vertrags auf 200 000 Mann herabgesetzt sein. Ansonsten wird sich demnach wahrscheinlich die Notwendigkeit ergeben, Massenentlassungen in der Reichswehr vorzunehmen. Es können hierfür ungefähr eine halbe Million Mann in Betracht. Das Problem, wie man diese zur Entlassung gelangenden Angehörigen der Reichswehr in lürgerliche Berufe unterbringt, beschäftigt gegenwärtig das Reichswehr-Gruppenkommando. Es hat ein besonderes Arbeitsvermittlungsbüro eingerichtet, in dem Beamte der Gewerkschaften tätig sind.

Krisis in der bayerischen Regierung?

München, 8. Aug. Wie der „Bayer. Kurier“ erzählt, ist das Reichswehrministerium im Begriff auseinanderzufallen, weil im Lehrgesetz der Bayerischen Volkspartei nicht entgegengekommen werde. Die Volkspartei wird geschlossen gegen das Lehrgesetz stimmen und ihre Minister abberufen. Der Appell an das Volk über das Lehrgesetz wird erwogen.

Gegen das Rindholzmonopol.

mz. Weimar, 9. Aug. Die von dem Vorstand des Vereins Deutscher Rindholzfabrikanten angenommene, bereits kurz erwähnte Entschließung wendet sich gegen die Monopolisierung der Rindholzfertigung und lautet wie folgt: Die am 6. August in Weimar versammelte deutsche Rindholzfabrikanten können in der geplanten Monopolisierung der Rindholzfertigung nur volkswirtschaftliche Nachteile erblicken und was nicht nur für die Industrie, sondern auch für die Masse der Verbraucher. Es wird darauf hingewiesen, daß in Frankreich vor dem Kriege die Monopolrindholzer dreimal so teuer und dabei viel schlechter waren als die von der deutschen Privatindustrie hergestellten Rindholzer, daß aber die Einkommen für den Staat nur wenig höher waren als die Steuerentnahmen im Deutschen Reich. Die Aufhebung der Kontingentierung wird vernichtende Folgen für die kleineren Betriebe und deren Arbeiter haben, welche ihre Lebensgrundlage dem Staat verlassen müssen. Die Herabsetzung der Ertragsmittelbesteuerung wird die beabsichtigte Erhöhung der Einkommen aus den Rindholzerzeugnissen zunichte machen. Die Rindholzfertigung erwirkt deshalb im allgemeinen Interesse von der Nationalversammlung die Annahme der wohlbedachten ursprünglichen Regierungspläne, durch welche auch die Exportmöglichkeiten gewahrt werden.

Der Reichsparteitag des Zentrums.

Berlin, 7. Aug. Das Generalsekretariat der deutschen Zentrumspartei teilt mit: Die Verhandlungen über den Neuaufbau der Organisation der Parteien werden vor der Sommerpause der Nationalversammlung durch die Fraktion in Weimar zu Ende geführt. Dann wird der Entwurf des Organisationsstatuts veröffentlicht. Der Parteitag für das Reich soll dann mit kürzester Befristung abgehalten werden.

Professor Ernst Haackel.

mz. Weimar, 9. Aug. (Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.) Gestern abend starb der 86jährige Professor Ernst Haackel in Jena. Er war schon lange leidend.

Abgeordn. Eichhorn.

mz. Berlin, 8. Aug. Zum Erscheinen Eichhorns in der Nationalversammlung berichtet die „Deutsche Wg. Ztg.“, daß Eichhorn von keiner dazu berechtigten Stelle

eine Bürgschaft gegeben worden sei, daß er nicht verhaftet werden dürfe. Nach der neuen Verfassung sei die Festnahme irgend eines Abgeordneten nicht zulässig. Wenn aber Eichhorn sich auf diese Bestimmung verlassen habe, so wäre er im Unrecht, da die neue Verfassung noch nicht ratifiziert sei. Falls eine Verhaftung erfolgen würde, müßte Eichhorn allerdings nach Inkrafttreten der Verfassung wieder freigelassen werden.

Buchhändlerstreik in Leipzig.

Leipzig, 9. Aug. (Drachbericht des Wiesbadener Tagblatts.) In einer gestern Abend im großen Saale des Buchhändlerhauses abgehaltenen, von mehreren tausend organisierten Angestellten der Leipziger Buchhändler besuchten Versammlung wurde einstimmig beschlossen, am heutigen Samstag in den Streik einzutreten und der Erwartung Ausdruck zu geben, daß auch die gesamte nicht-organisierte Angestelltenschaft dem Beispiel der Verbände folgen werde. Gleichzeitig beschloß die Versammlung, den Demobilisationskommissar als Veranlassung anzurufen.

Der Hanauer Kommunistenprozess.

Marburg (Lahn), 9. Aug. Im Hanauer Kommunistenprozess wurde heute das Urteil gesprochen. Für Wagner und Schnellbacher erkannte das Gericht auf Freispruch; Hammer wurde wegen Rötung zu 150 M. Geldstrafe und Gehn wegen Rötung und Hausfriedensbruchs zu 300 M. Geldstrafe verurteilt.

Die Ausschreitungen in Chemnitz.

Dresden, 9. Aug. In den gestrigen Vorgängen in Chemnitz wird amtlich mitgeteilt: Nach den tatsächlichen Angriffen auf die Truppen und dem notwendig gewordenen Einsatz härterer Kräfte ist es sehr bedauerlicherweise zu Blutvergießen gekommen. Darauf hat ein Ausschuß, bestehend aus je einem Vertreter der sozialdemokratischen Partei, der unabhängigen Partei und der Kommunistenpartei, mit dem Kommandeur der Truppen verhandelt, wobei ein Übereinkommen auf folgender Grundlage erzielt wurde: 1. Die bisher von den Truppen in der Stadt besetzten Wachen bleiben in der Hand der Truppen; 2. die übrigen Truppen rücken in eine Kaserne. Die noch ankommenden Truppen gehen gleichfalls in Kasernen; 3. die Parteien verpflichten sich, alles aufzubieten, um die Menge zu beruhigen und weitere Zusammenstöße, die sowohl von der Regierung wie auch von der Militärbehörde bedauert werden, zu verhindern. Wegen der von dem Ausschuss geforderten Aufhebung des Belagerungszustandes und der Zuhilfenahme der Reichswehrtruppen bewies der Kommandeur des Ausschusses an die Regierung.

Die Rheinlandsfrage.

Eine Entschliessung des Augustinusvereins.

Köln, 7. Aug. Der Augustinusverein der katholischen Kirche hat nach einer Mitteilung der „Köln. Volksztg.“ gestern in Köln getagt und sich mit der heissen Lage befaßt, daß die grobenteils für die Rheinische Republik eintretende katholische Presse das besetzte Gebietes infolge der Annahme der Sperre, der bekanntlich auch die Zentrumsabgeordneten zugestimmt haben, in Gegensatz zu diesen Abgeordneten geraten ist. Fast mit der Art. 18 der Verfassung bekanntlich, daß die Bestimmungen über Gebietsveränderungen, denen die betroffenen Länder nicht zustimmen, erst zwei Jahre nach Verkündung der Verfassung in Kraft treten sollen. Man habe, meinte das Blatt, als Ausweg beschloßen, die sogenannte Rheinlandsfrage auf eine breitere Grundlage zu stellen, und in diesem Sinne folgende Entschliessung angenommen: 1. Die auf eine territoriale Neuordnung unserer Vaterlandes gerichteten Bestrebungen müssen zum Ergebnis haben die Schaffung eines organischen deutschen Einheitsstaates, der aus möglichst gleichwertigen und gleichberechtigten Gliedstaaten besteht, die mit möglichst weitestgehender Selbstverwaltung ausgestattet sind. 2. Die von der preussischen Regierung vorgeschlagene kleine Erweiterung der Autonomie der Provinzen im Rahmen des bisherigen Preussens genügt durchaus nicht den heutigen Bedürfnissen und berechtigten Ansprüchen, besonders nicht der Rheinlande. Die zu gewöhnliche Autonomie im Rahmen des Deutschen Reiches muß sich mindestens auch erstrecken auf weitestgehende Selbstverwaltung auf dem gesamten kulturellen Gebiet, auf freie Befreiung der Beamtenstellen mit Männern, die das Vertrauen des Volkes genießen, und auf möglichst freie wirtschaftliche Betätigung. 3. Der Augustinusverein erachtet seine Mitglieder, in vorgenannter Richtung für

Schaffung eines westdeutschen Gliedstaates tätig zu sein. Auf diese Weise werden auch die Bestrebungen zur Errichtung eines rheinischen Gliedstaates im Rahmen des Deutschen Reiches am ehesten ihre Erfüllung finden. Demnach tritt, wie die „Köln. Ztg.“ hierzu bemerkt, der Augustinusverein sachlich völlig auf den Boden der Sonderbündler. Wenn er überdies auch im übrigen die Form des Deutschen Reiches geschlossen will, indem er es in eine Reihe von „möglichst gleichwertigen und gleichberechtigten Gliedstaaten“ auflösen will, so macht er dadurch das Unheil nur größer statt geringer. Wenn die deutsche Geschichte eines Lehrt, so ist es dies, daß das Reich nur stark war, wenn es entweder ein strenger Einheitsstaat war oder aber unter der Leitung einer großen deutschen Vormacht stand, und daß das Reich immer schwach und krankehaft war, wenn die deutschen Gliedstaaten einander ungefähre die Waage hielten und so die nationale Stohkraft gegerseitig aufhoben. Das bessere Ideal, das der Augustinusverein verfolgen will, ist also das selbe unheilvolle Prinzip, auf das ganze Deutsche Reich übertragen, das die rheinischen Sonderbündler für einen Teil des Ganzen vernichten wollen. Im übrigen sehen wir nicht recht, wie man die Sperre nicht abschaffen will, indem man die Aufhebungsbestrebungen auf eine breitere Grundlage stellt und durch „ein eintätiges Zusammenwirken“ die „nötige Stohkraft“ liefern will, wie die „Köln. Volksztg.“ sagt. Für eine Neugestaltung des gesamten Reiches ist ja mit Zustimmung des Zentrums eben die Sperre eingeführt. Was ist also eigentlich der Zweck der ganzen Übung? Es wäre wünschenswert, wenn diese Frage eine eindeutige Antwort fände.

Ausland.

Schweiz.

Bern, 8. Aug. Schweiz. Dep.-Nat. Der Zentralvorstand des schweizerischen Textilarbeiterverbandes hat die Vorschläge des Arbeitgeberverbandes der Seidenindustrie angenommen und hat die Parole auf Abbruch des Streiktes telegraphisch ausgearbeitet. Infolge der Nichtwideranstellung und Mahnung von 200 Arbeitern hat das Gewerkschaftskartell und die Arbeiter-Union Zürich über alle Betriebe und alle Berufe und Industrien in Zürich die Sperre verhängt.

Frankreich.

Paris, 9. Aug. Abgeordneter Denain brachte in der Kammer einen Gesetzentwurf ein, der eine all zu starke Einfuhr deutscher Waren nach Frankreich zu verhindern sucht und für die einzuführenden Waren einen besonderen Einfuhrzoll verlangt. Denain rechnet, das würde dem französischen Staat jährlich 1223 Millionen Franken einbringen.

Paris, 9. Aug. Finanzminister Klotz legte in der gestrigen Kammer Sitzung den Militäretat für das letzte Quartal 1919 vor. Es wird ein Kredit von 5767 Millionen Franken verlangt, was eine Verminderung der Ausgaben um 1200 Millionen gegenüber dem letzten Vierteljahr bedeutet.

Dänemark.

Kopenhagen, 7. Aug. Die militärische Abrechnungskommission hielt gestern eine dreistündige Sitzung ab, an der auch der Ministerpräsident und die Minister des Innern und des Äußern teilnahmen. „Politiken“ erklärt, man dürfe annehmen, daß die Verhandlungen einen besonders wichtigen und vielleicht entscheidenden Charakter gehabt hätten. Aber ihren Verlauf und Ergebnis wird strengstes Stillschweigen bewahrt.

Spanien.

Madrid, 8. Aug. (Sabas.) Die Kammer hat nach kurzer Diskussion die Vorlage über den Eintritt Spaniens in den Völkerbund genehmigt.

Türkei.

Bern, 9. Aug. Eine Mitteilung an die Pariser Blätter aus Konstantinopel besagt, daß die türkische Nationalversammlung, die von den Gegnern der jetzigen Regierung einberufen wurde, demnächst in Erzerum ihre erste Sitzung abhalten wird. Im Bureau dieser Nationalversammlung wurde ein Vorschlag eingebracht, den Prinzen Abdul Mehjid zum Sultan zu proklamieren. Abdul Mehjid ist bekannt als Freund der Jungtürken.

Die Lage in Ungarn.

Budapest, 9. Aug. Ungar. Korr.-Bureau. Erzherzog Joseph richtete an Clemenceau eine Depesche, in der er mitteilt, daß er die Macht als Vertreter übernommen und eine Regierung ernannt habe. Sein nächstes Ziel sei die Einberufung einer Nationalversammlung, die volle Unterwerfung der Bolschewisten, die Durchführung des Waffenstillstandes und die Vorbereitung der Friedensverhandlungen. Weiter bittet der Erzherzog um wohlwollende Unterstützung und Anerkennung der Regierung.

Budapest, 9. Aug. Der Ministerpräsident Friedrich wendet sich in einer Proklamation an die Bevölkerung Budapests, in der er gegen die Verleumdungen, die in Ungarn eingetretene Wendung zur konfessionellen Rassenverfolgung zu mißbrauchen.

Budapest, 9. Aug. Ungar. Korr.-Bureau. Der Ministerpräsident Stephan Friedrich erließ auf Vorschlag der Pressevertreter eine Verordnung, durch die das Erscheinen aller Presseproduktionen, also auch Tagesblätter, Wochenblätter, Zeitschriften, Flugblätter usw. bis auf weiteres verboten wird. Die Neuverteilung wurde infolge Vabiermangels notwendig. Für die Dauer des gegenwärtigen Zustandes wird das Amtsblatt „Budapesti Közlöny“ zweimal täglich erscheinen, in dem das Publikum über die wichtigsten Ereignisse informiert wird.

Internationale Sozialistenkonferenz.

Luzern, 8. Aug. Am Schlusse der heutigen Vortragsstunde des internationalen Sozialistenkongresses führte Vernstein aus: Die Frage ist, ob die Internationale so sein soll, wie es seinerzeit Bakunin wollte, oder ob sie auf dem Gedanken von Marx wieder aufgebaut werden soll. Soll der Gedanke der Evolution, als der größte Gedanke der Entwicklungspolitik, die je nachdem auch einmal der brutalen Gewalt nicht entbehren kann, aufgegeben werden? Die Illusionen, die die Demokraten hatten, mögen heute vertrieben sein, aber die Demokratie des Bürgerlebens kann nicht zerstört werden und wird sich immer wieder Bahn brechen. Man spricht von Misträuen gegen das Verbleiben in der Internationale. Ich weiß aber nicht, was irgendeine Partei veranlassen müßte, aus ihr auszutreten. Die dritte Internationale ist nichts anderes als ein neuer Bakuninismus. Bakunin hatte aber eine Entschuldigung, die wir heute nicht mehr haben. Denn eine mehr als hundertjährige Entwicklung hat gezeigt, was wir bei der Ausnützung der demokratischen Einrichtungen erreichen können, und die Worte Hülfsbeding treffen daher nicht nur die deutschen Reichssozialisten, sondern auch eine Reihe sozialdemokratischer Parteien anderer Länder. Deutschlands Lage ist ernst, so ernst, daß man sagen kann, wir stehen vor der Schicksalsstunde Deutschlands und damit der deutschen Republik. Es ist ein verhängnisvolles Ereignis, daß die beiden deutschen sozialistischen Richtungen zur Sicherung des Bestandes der Republik nicht zusammenarbeiten. Ich bin kein blinder Verehrer der deutschen Reichspartei. Ich gebe zu, daß verhängnisvolle Fehler gemacht worden sind und noch gemacht werden. Aber selbst, wenn ihre Zahl noch einmal so groß wäre, würden sie gegenüber dem riesigen Fehler des Abstreifens der Unabhängigen leicht wiegen. Man will, teilweise durch eine weitere Verstärkung in Deutschland, zu der großen Revolution kommen, die durch die Kapitalisten und Kommunisten mit Hilfe russischer Gelder durchgeführt werden soll. Man will Zustände verursachen, von denen man weiß, daß sie das Los der Arbeiterklasse nur noch verschlimmern. Von dem Bergarbeiterstreik hängt das Wohl und Wehe von Tausenden ab. Die Streiks bedeuten für Deutschland die Fortsetzung des Elends nach der Hungerkatastrophe. Daher müssen sich alle Richtungen, die den sozialistischen Fortschritt wollen, die Hand reichen. Ich bedauere es unendlich, daß die Unabhängigen sich immer mehr den Kommunisten verschreiben. Weil es sich um den Aufbau der Republik und um ihre Festigung handelt, sollten wir für zur Mitarbeit bewegen. Würden sich die beiden Richtungen vereinen und würden die Unabhängigen in der Regierung sein, so könnten sie vieles re bitten, was sie heute kritisieren.

(14. Fortsetzung.)

Weiterhin verboten.

Dita Osterruth.

Eine lustige Geschichte.

Von Käthe von Becker.

Baronin von Reinier ludte die Schulkern, Lichte, und ohne an dem wenig höflichen Ton Hofens Anstoß zu nehmen oder weiter auf seinen Angriff einzugehen, lehnte sie sich über den neben ihm stehenden Stuhl und fragte zu Frau Meisenbring hinüber:

„Machen Sie eine Seefahrt mit? Signor Bonelli hat mich dazu aufgefordert. Es ist ein Mondscheinabend, und ich denke, wir werden Genuß haben.“

„Gern komme ich mit, aber wird Signor Bonelli nicht lieber mit Ihnen allein fahren?“ fragte Frau Meisenbring lächelnd.

„Wahrscheinlich würde er das, aber ich habe ihm gleich gesagt, daß ich noch eine Dame mitbringe. Ich möchte nicht mit ihm allein fahren.“

„Was Sie schließlich und taktvoll find!“ spottete Hofen. „Sie ohne Anstandsdomme. Keiner Trid! So weit sind Sie also schon in der italienischen Grammatik, daß Sie mit Signor Bonelli mündlich kokettieren können?“

„Unerschämter!“ Die Baronin schlug mit ihrem Fandich nach Hofens Mund. „Sind Sie so eifersüchtig auf den jungen Mann, daß Sie zur gesellschaftlichen Ungezogenheit greifen müssen?“ parodierte sie seinen verheerenden Ausdruck mit schelmischem Blick, den sich ganz nahe zu ihm herab und sagte leise: „Burst wider Burst!“ Dann drehte sie sich lachend auf dem Absatz herum, nickte zu Frau Meisenbring hinüber: „Sie kommen also! Aber warm anziehen!“ und schritt dann zu dem einsam sitzenden Italiener hinüber, mit dem sie ein paar Worte wechselte.

Dita war in loderndem Hohn auf den Korridor getreten. So etwas hatte sie sich bieten lassen müssen! Gott sei Dank, daß ihr so momentan die richtige Antwort gekommen war! Was hatte diese fremde Person nur gegen sie, daß sie ihr eine direkte Ungezogenheit ins Ge-

sicht schleuderte? Nichtachtend, absichtlich beleidigend waren Blick, Ton und Worte gewesen.

Reid, — ja, das war die einzige Erklärung. Reid, daß sie, die unbedeutende, kleine Lehrerin, in den Kreis der Auserwählten aufgenommen war. Anders konnte es nicht sein. Die Dame irrte sich aber, sie war keine unbedeutende kleine Lehrerin, sie gehörte unter die Schriftsteller. war gleichen Geistes mit ihnen.

Gleichen Geistes? — Ditas erregte Gedanken stockten. Rein, um Himmels willen, das war sie nicht. Was würde Mutterchen bloß gesagt haben, wenn sie heute zugehört und zugehört hätte! Mutterchen würde sie für total moralisch verloren ansehen, wenn sie mit diesen Leuten eines Geistes wäre.

Solche Manieren und solche Verworfenheit der Ausdrücke und Gesinnungen!

Dita errödete in Gedanken und eilte schneller vorwärts, aber doch nicht schnell genug, um nicht von dem ihr auf dem Fuß folgenden sächsischen Bruder eingeholt zu werden.

Da war er schon an ihrer Seite.

„Laufen Sie doch nicht so, liebes Freilein. Ich möchte gern 'n Wörtchen mit Ihnen reden,“ leuchtete er atemlos neben ihr.

Dita sah sich erschrocken um. Über Himmel, der auch noch! Was wollte der denn? Er war freilich ein ehrenwerter alter Mann, der mit keinem Wort den Anstand verlor; und ein erfahrener Mann war er auch. Er hatte sie nicht umsonst vor den Wölken in Schafkleidern gemaint. Nur, daß diese Wölfe die Schafkleider total verschluckten und sich gleich blank und bar als Wölfe präsentierten.

Dita hielt im Gange ein, sah etwas besonnen und reumütig zu Herrn Möser auf und fragte schüchtern:

„Bitte, was wünschen Sie?“

Herr Möser sah sie mit sanftem Vorwurf und schmerzbehaftetem Blick an.

Warum sind Sie uns denn dreifach geworden, liebes Freilein? Wir haben Ihnen doch nichts getan? Ich

meinte es doch so ehrlich mit Ihnen, und nun sind Sie kerade dem Verderben in 'n Rachen gefahren!

„O, Verderben?“ sagte Dita kleinlaut. „Ich weiß nicht, wie Sie das meinen. Frau Meisenbring, die mich aufgefordert hat, an ihrem Tisch zu essen, ist eine sehr angenehme, feine Dame.“

Herr Möser machte eine wegwerfende Gestebewegung.

„Die Frau mag ganz gut sein, aber — die Männer! Ne, mein liebes Freilein, das ist Sie kein Verkehr für ein fiddames, unbetan'nes Freilein. Männer, die frivole Weise schreiben und sich immer in Zweideutigkeiten bewegen, — nee, mein liebes, fudes Freilein, nee, da leid't Ihre reine Seele Schaden.“

Er hatte recht. Dita war auch nicht mit den Männern zufrieden, und es bangte ihr auch um die Reinheit ihrer Seele. Ganz recht hatte er, wenn er ihr nur nicht so nahe kommen und sie so dringend mit seinen wasserblauen, etwas hervorauellenden Augen ansehen wollte!

Er wirkte so lächerlich und philisterhaft mit dem wie Wellblech in sanften Schwingungen zitternden Verriidenlächeln.

„Meine Schwester und ich wollen Sie ja so ferne in unseren Schutz nehmen,“ fuhr Herr Möser dringend fort, „sehen Sie, ich bin 'n solider Mann, ich mein' es solid und ehrlich...“

Dita trat einen Schritt zurück. An den wasserblauen Augen war etwas aufgekommen, was ihr einen großen Schreck und Widerwillen einjagte. Möglicherweise stand sie wieder vollkommen auf Seiten der geschmähten Gesellschaft. Na, sie war nicht, wie sie sein sollte, aber sie führte auch nicht die Worte „solid und ehrlich“ unausgesprochen im Munde, sie bekannte sich zu dem, was sie war, und sie war zwar nichtsnutza, aber entschieden interessant und ophoeistis und mehr zu ihr passend als dieser alte Erzieher, der außerdem auch noch verliebte Augen machte. Sie unternahm doch keine Reise in den Gardasee, um sich hier von alten Philistern am Gängelband

Wiesbadener Nachrichten.

Neue Tagesfragen von besonderer Bedeutung.

Die Bekanntmachung des Oberbefehlshabers der 10. Armee Herr General Mangin, welche wir in der vorgestrigen Abendausgabe veröffentlichten, bedeutet ein Lichtbild für Wiesbaden mit seinen eigenartigen sozialen Existenz- und Daseinsbedingungen als Kur-, Kurort-, Kaufmanns- und Handelsstadt. Ein Geschäftsmann lebt vom anderen; hat der eine Stand seine Not, hat der andere seine Sorge, und die Stadt als Gemeinwesen selbstverständlich ebenso sehr. Wohl noch nie zuvor waren die Beratungen und Beschlüsse von Magistrat und Stadtvorstand von so großer Tragweite für unsere Stadt wie im ersten Halbjahr 1919, der Zeit, wo es für uns galt, in der gährenden und unruhigen Übergangsperiode der Gegenwart wieder eine feste Grundlage der Finanz- und Kommunalwirtschaft zu finden. Sie ist gefunden und führte in diesen Tagen den Steuergeheimen durch seinen gewaltigen Tribut das ganze Land vor Augen, in dem Deutschland und seine Städte und Dörfer jetzt leben. Wenn wir trotzdem den Mut nicht sinken lassen, so geschieht das in dem Glauben an eine bessere Zukunft. Infolge des oben erwähnten Erlasses wird schon manches besser werden. Und die der einer Woche veröffentlichte Antwort der Allierten über die Verwaltung der besetzten Gebiete berechtigt zu der weiteren Hoffnung, daß noch mehr geschieht, um uns wieder normalen Zeiten entgegenzuführen. Einmaligen aber erfreuen wir uns der Erleichterungen, die bereits seit dem 8. d. M. eingetreten sind und von der Bevölkerung dankbar begrüßt werden.

Bang besonders von den Geschäftsleuten und Handwerkern. Sie gehören zu den hart betroffenen Erwerbsständen, die unter den geltenden Bestimmungen und dem völligen Darmiederliegen der Kurindustrie, wegen deren Wiederaufbauung übrigens dieser Tage die seinerzeit angeforderte Audienz zweier Vertreter der hiesigen Stadtverwaltung bei Herrn General Mangin stattgefunden hat, besonders schwer zu leiden hatten, denn wenn sie wirklich Aufträge bekamen, fehlte es ihnen an den nötigen Rohstoffen. Am 1. Juli war nun wenigstens noch eine Richtung einer Besserung eingetreten, indem seit dieser Zeit Handwerker und Industrie Rohstoffe, die für sie unentbehrlich sind, aus dem unbefetzten Teutland ohne besondere Genehmigung einführen dürfen. Da aber die Kaufmannschaft mit dem Lieferanten im unbefetzten Gebiet nicht persönlich in Verbindung treten konnte, die Herbeiführung der Rohstoffe bisher vielmehr auf dem Korrespondenzweg erfolgen mußte, so war zu befürchten, daß sich die hieran knäppsten Postungen und Erleichterungen wohl kaum erfüllen können. Denn hierzu gehören, wie man weiß, mühselige Verhandlungen, Beschaffung von Mustern und Proben, sofortiger Anlauf an den Stellen, wo Rohstoffe, Waren usw. vorhanden sind; die Fabrikanten sind doch in den seltensten Fällen in der Lage, bei dem allgemeinen Mangel und der Knappheit an Waren und Rohstoffen, sowie bei dem langsamen schriftlichen Weg, der meist drei bis vier Tage hin- und ebenfalls zurück braucht, ihre Angebote so lange an Hand zu geben, wie sich ferner die Geschäfte ja auch nur selten auf telegraphischem Weg abschließen lassen, da dann natürlich keine Muster vorliegen. Die neue Bekanntmachung des Herrn General Mangin gibt nun die Möglichkeit zu einer richtigen Voranschauung für die Wiederbelebung unseres Handwerks und Geschäftslebens, indem zur Hilfe aus dem besetzten Gebiet in das unbefetzte Gebiet der Geleitschein (sauf-conduit), den der Administrateur des Kreises ausstellt, auf drei Monate lautet kann.

Eine andere Frage, die zwar mit der wirtschaftlichen Notlage Wiesbadens nichts zu tun hat, sondern scheinbar sogar einen gewissen Gegensatz dazu bildet, welche aber jetzt ebenso getragenermaßen ist wie diese, betrifft die Ferien, die in diesem Jahr zum erstenmal wieder ihre früher gewohnte Bedeutung erlangen. Mancher glaubt es vielleicht mit seinem Gewissen nicht vereinbaren zu können, jetzt in dieser noch wie vor 10 Jahren Zeit an Urlaub zu denken, wie man ja auch vielfach aus dem gleichen Empfinden über die zunehmenden Vergnügungen und Vereinsfeste klagt. Gehen wir uns jedoch jetzt unser gesamtes Volksleben nur diesem äußeren Bild nach zu beurteilen, finden wir vielmehr auch einmal den Drang nach Abwechslung und heilerer Stimmung menschlich zu verstehen, und nicht immer als einen Ausdruck leichtsinniger Lebensauffassung anzusehen. Die größten und ernsthaftesten Verurteilungen werden ihrer Festlichkeiten, und es ist doch auch nicht mehr zu sagen, es kommt vielmehr nur darauf an, daß alles mit Maß und Ziel geschieht. Der Würde des deutschen Volkes ist seither, von einzelnen Fällen abgesehen, im allgemeinen in eindrucksvoller Weise Genüge geschehen. Knüpfen wir an die alten Lebensgewohnheiten wieder an, können wir dem Volk seine Bestrebungen, der

führen und wie ein Lämmchen leiten zu lassen! Nein, sie war eine Schriftstellerin und mußte auch die Schattenseiten und Auswüchse der menschlichen Gesellschaft kennen lernen und studieren; das war die Pflicht ihres Berufes.

Von diesem zwingenden Pflichtgefühl durchdrungen, bog sie sich etwas zurück und sagte höflich, aber kühl: „Das ist sehr gut von Ihnen, aber ich bin kein Dichterin mehr, der ängstlich behütet werden muß. Ich habe Menschenkenntnis genug, um mir passende Gesellschaft auszuwählen, und ich suche sie gerne vielseitig und wechselnd. Es wird mir sehr ungesund sein, wenn Sie mir Ihre wohlwollende Genossenschaft bewahren, aber meinen Umgang wähle ich gerne unbeeinträchtigt!“ (Fortsetzung folgt.)

Aus Gottfried Kellers Berliner Tagen

Gottfried Keller ist während seines fast sechsjährigen Aufenthalt in Berlin zum großen Dichter und zum männlichen Charakter herangereift. So ist dieser Aufenthalt der entscheidende Wendepunkt in seinem Leben, aber es waren auch Entdeckungen und Kämpfe, welche Jahre voll trüber Verzweiflung und bitterer Not, die der Dichter durchlebte. Aus dem Weltmangel kam er nicht heraus, und mehr als einmal stand der nackte Hunger vor seiner Tür. Eine bemerksame Erinnerung aus diesen Tagen der Not hat er in einem Brief an Emil Rath niedergelegt. „Ich besaß eines Abends nur noch 5 Silbergroschen“, erzählt er, „und trug mir Sorge, daß ich noch einen Groschen übrig behielte, indem ich dachte: Du kannst morgen mittag noch ein Brötchen dafür kaufen, so geht der Tag hin! Nicht, am anderen Mittag überzeuge ich mich, daß das Brötchen da sei, peche in einen großen Waderladen in der Nachbarschaft und nehme einen Groschen-Wader, gebe den Groschen. Die lange, etwas verdickte, aber elegante und angenehme Waderstochter befiel mich; die Kellerin vom vorigen Abend hatte mir einen unglücklichen, verzweiften Größling treuend eines deutschen Knabens gegeben. Die Waderin sagte: „Der wird nicht angenommen, es ist ein Falscher!“ Ich habe keinen anderen und muß das Brot wieder aus der Hand geben und mich aus dem Laden drücken mit meiner Ehre, während die Person mich vom Kopf bis zum Fuß betrachtet. Ich brachte den Tag richtig ungeschaffen hin und mußte am anderen Morgen

Jugend ihre Tagevergnügen und dem angepannten Kaufmann und Beamten seinen Sommerurlaub. In dieser Hinsicht ist es recht bemerkenswert, daß, wie kürzlich mitgeteilt, auf eine Eingabe des Volksausschusses an die französische Behörde mit der Bitte, Ferienreise-Erleichterungen bei der Ausreise ins unbefetzte Gebiet zu gewähren zu wollen, der Bescheid ergangen ist, daß zwar bis zur Ratifizierung des Friedensvertrags es nicht möglich sei, eine allgemeine Erleichterung für Ferienreisen ins unbefetzte Gebiet zu gewähren, daß aber alle auf dem üblichen Weg eingehenden Gesuche mit größtem Wohlwollen und möglichstem Entgegenkommen geprüft würden. Auch sonst atmet man etwas freier auf. Die Jagdliebhaber erhalten ihre sommerlich vermählten und teilweise recht wertvollen Woffen zurück und dürfen wieder jagen. Fischer können wieder angeln und ihre Reize ausspannen, und man braucht nicht immer unter allen tausend Umständen mit dem Glodenschlag 12 zu Hause zu sein. W. E.

Der neue Regierungspräsident für Wiesbaden. Der Regierungspräsident Dr. Romm von Triet sollte nach hier versetzt werden. Diese Meldung scheint sich nicht zu bestätigen, vielmehr verlautet neuerdings, daß Herr Oberpräsident Dr. Brand in Koblenz zum Regierungspräsidenten für Wiesbaden ernannt werden soll.

Lebensmittelverteilung. Im Angelegenheit befindet sich der Wochenverteilungsplan des Magistrats. Durch Viehzufuhr ist es möglich, die volle Ration von 200 Gramm in frischem Fleisch auszugeben. Für die Folge kann voraussichtlich damit gerechnet werden, daß alle 3 Wochen frisches Fleisch verteilt wird. In den dazwischenliegenden Wochen wird Ersatz durch Abgabe verbilligten Salzleisches usw. gehalten werden. Die Feigwaren sind etwas höher im Preis, weil es sich um Auslandsware handelt.

Ausbau des besten Verkehrs nach Frankfurt. Von heute ab werden auf den Straßen Mainz-Goldstein-Frankfurt und Wiesbaden-Mainz-Kassel-Hochst-Frankfurt eine Anzahl von Schnell- und Personenzügen durchgeführt, was eine erhebliche Verbesserung bedeutet. Über Goldstein hin es drei Schnellzüge und drei Personenzugpaare, über Höchst hin es zwei Schnellzüge und zwei Personenzugpaare, durch Frankfurt hindurch drei Personenzugpaare, und zwar die Schnellzüge Mainz-Hauptbahnhof ab 5.30 vorm., 5.40 und 7.40 nachm., die Personenzüge ab 8.28 vorm., 1.15 und 8.22 nachm. (dieser 11 Minuten früher als früher), umgekehrt die Schnellzüge in Mainz an 9.14, 11.14 vorm. und 7.55 nachm., die Personenzüge 7.45 vorm., 12.00 und 4.36 nachm. Über Kassel werden nach und von Frankfurt befördert die Personenzüge Kassel ab 7.45 vorm., 4.39 und 6.32 nachm., Kassel an 7.27 vorm., 1.14 und 11.56 nachm. Benützlich sind die Züge mit vorrätigen Ausweihen. Postkontrolle in Goldstein und Höchst.

Gutes Droschgergebnis. Dem „N. A.“ wird geschrieben: Die ersten Droschgergebnisse der diesjährigen Roggenenernte liegen bereits aus zahlreichen Gemeinden vor. Überall wird von einem überaus guten Ertrag berichtet. Bei dem jahrelangen Mangel an künstlichen Düngern hatte man vielfach mit einem erheblichen Rückgang im Körnerertrag gerechnet. Diese Befürchtung hat sich aber bei weitem nicht in dem angenommenen Umfang erfüllt. In Wirklichkeit übertrifft der Körnerertrag gar manche Ernte in Friedenszeiten erheblich. Der Ertrag schwankt je nach der Lage der Getreidefelder zwischen 12 bis 18 Zentner Korn pro Morgen. In besonders guten Lagen wurde noch erheblich mehr erzielt. Die durch die frühe Juni- und Juliwitterung bedingte langsame Reife der Körner ließ diese zur kräftigen Entwicklung kommen und verhinderte gleichzeitig ein allzu frühes Einschumpfen. Viele Kleinbauern haben bereits Korn zur Mühle gebracht. Das neue Roggenmehl ist den kräftigen Körnern entsprechend von bester Güte. Auch mit dem Straßenertrag sind unsere Landwirte durchaus zufrieden.

Die Jagdgebiete und der Jagdbestand gewinnen jetzt, nachdem die Ausübung der Jagd wieder gestattet wird, erhöhtes Interesse. Aus Rheinhessen wird uns dazu folgendes berichtet: Einen sehr bemerkenswerten Anstieg bieten die Niederungen und Sumpfländchen des Rheins, die von zahlreichem Rebrerwild bewaldet sind; besonders die Insel am Ausfluß des Unterböhms hat Tausende von Enten. Hier macht man die merkwürdige Beobachtung, daß neben sehr frühreifen auch viel Spätbrut vorhanden ist. Die Gänsejagd dürfte im Lauf des Monats August ausserordentlich und sehr reich zu werden. Der baldige Abschluß, besonders der Enten, ist überaus wünschenswert, weil sie, in der Regel in Scharen auftretend, besonders in den Gerstenfeldern ungeheuren Schaden anrichten können.

Falschmeldung. Man schreibt uns: Allmählich kann man bei seinen Wanderungen in die Waldungen der nächsten Umgebung die Wahrnehmung machen, daß ganze Kolonnen von Männern, Frauen und Kindern mit Sägen jedweder Größe

Geld borgen, was letzter denkwürdigen ging, als ich geglaubt hatte.“ Der Dichter zog sich in diesem Elend immer mehr in sich zurück und schloß sich gegen die gute Mutter, der er einmal fast 2 Jahre lang nicht schrieb. Auch den Verkehr in den wenigen Berliner Häusern, die er besucht hatte bei Warenhagen und Dunder, stellte er allmählich ein, zumal auch sein Herz durch eine unglückliche Liebe zur Schwester der Frau Dunder, der reigenden Rheinländerin Betty Tendering, tief verwundet war. Als sie ihm einen zierlichen Korb gegeben hatte, trieb er sich 3 Nächte mit gebrochenem Herzen umher und fragte anderen Leuten sich zur Erleichterung die Kopfe. „Ich habe nicht nur den Sch... geprügelt“, schrieb er später darüber an Frau Dunder, „sondern in der folgenden Nacht wieder einen, wegen dessen ich bestraft und von der Polizei um 6 Taler gebußt wurde.“ In der dritten Nacht zog ich wieder aus, fand aber endlich meinen Weg in einem Hausdach, der mich mit dem Hausknecht bediente, worauf ich endlich in mich ging.“ Ludwig Bierich hat uns die merkwürdige Erscheinung dieses Berliner Gottfried Keller geschildert: „An seiner urwüchsigen, knochenreichen Gestalt machte der kleine, unterste, eisenharte, wortstarke, bärtige Mann mit den schönen, ernsten, feurigen und dunklen Augen unter der mächtigen Stirn, der indes, wenn ihn etwas oder irgendwer ärgerte, nicht nur sehr unverschämte seine Meinung äußerte, sondern auch immer bereit war, ihr mit seinen kräftigen Fäusten mehr Nachdruck zu geben, zwischen den abgeklärten Berliner Menschen eine ganz eigenartige Figur.“ In diese Zeit fällt die Entstehung des „Grünen Heinrich“, des Romans, der ihn zum berühmten Mann machte, dessen Schöpfung ihm aber an der Qual bereite. Er hatte sich dem Verleger gegenüber verpflichtet, das Manuskript noch abzuliefern, als es nur in einem ungefähren Entwurf vorhanden war, und 5 lange Jahre hindurch drängte nun der Verleger, bald freundlich, bald grob, bald mit Verwünschungen, bald mit Drohungen, auf Ablieferung des Manuskripts, das nur sehr langsam eintraf. Am Palmsonntag 1886 „kamerte“ Keller, wie er erzählt, „buchstäblich unter Tränen“ das letzte Kapitel und ließ zum großen Leidwesen des mittlerweile verstorbenen Verlegers seinen Heinrich sterben. Er hatte den ursprünglichen Umfang um 50 Bogen überschritten und das Doppelte des angedachten Honorars, 742 Taler, erhalten. Erst nachdem er diese Last abgewälzt, und sich auch von der dringenden Schuld durch eine Gabe der Mutter von 1000 Gulden befreit hatte, kehrte er Ende 1886 nach der Heimat zurück.

zum Holz sammeln aufgehen. Dagegen ist gewiß nichts zu sagen, im Gegenteil, es ist im Hinblick auf die drohenden Kohlennot im kommenden Winter gut, wenn sich die Leute bei Zeiten mit Brennholz versehen. Das Holzholen muß sich aber in den vorchristlichen Grenzen halten und darf keine Auswüchse zeitigen, die für unseren Waldbestand von dem größten Schaden sind. Leider aber sind solche wieder vielfach zu verzeichnen. Kommt man näher an die Stellen heran, die sich die Leute zu ihrem Zweck aussuchen, so kann man beobachten, wie mit Äxt und Säge gearbeitet wird und die schönsten Fannen- und Buchenstämme gefällt werden. Auch das im Wald stehende Kiefer- und Eichenholz nimmt zum Schaden seiner Besitzer vielorts ab. Oft ist es auch jetzt aber nicht die Vorsehung, im Winter genügend Brennholz zu haben, sondern man macht aus dem Waldfrevel, und namentlich gerade seitens der Leute, die systematisch darauf ausgehen, ein lukratives Geschäft und verdient sich viel Geld damit. Auf jeden Fall sollte alles daran gesetzt werden, daß die Ausschreitungen nicht weiter dazu führen wie in diesem Winter so beklammlich mit der ganze Waldbrand zwischen der Bir- und Bahnstraße abgeheilt oder gar gelöscht werden ist, damals ebenfalls schlagig zu dem Zweck, einzelnen Leuten auf besonders leichte Art Geld zu verschaffen.

Gestohlene Fahrräder. Seit Mitte Juni sind hier auf der Straße nachgehende Fahrräder gestohlen worden, welche bis jetzt noch nicht ermittelt werden konnten: Marke Grignon, Radnummer 222 733; zwei Fahrräder, Marke Union; ein Fahrrad, Opel, Nr. 478 401; ein Seidel-Raummann Nr. 535 819; ein Greif; ein Hadesia Nr. 46 860; ein Grignon; ein Hochbrunnen Nr. 338 451; ein Opel mit rottem Rahmenbau; ein Badanie; ein Adler Nr. 471 442; ein ohne Marke mit bronzierten Lenkstange und ein Torpedo, Modell 33, Nr. 104 391. Über den Verbleib der Räder wird von der Polizei um Auskunft gebeten. In Frankfurt wurde Ende Juli ein Kneifenrad im Wert von 8 bis 400 M. auf der Straße zum Kauf angeboten unter Umständen, welche darauf schließen lassen, daß es gestohlen ist; der Besitzer aber gab an, es in Wiesbaden in einem Wagensgeschäft gekauft zu haben. Ist dem so, so möge sich der Verkäufer auf Zimmer 21 im Polizeigebäude dahier melden.

Neuregelung des landwirtschaftlichen Arbeitsnachweises. Der Reichsausschuss der deutschen Landwirtschaft hat hierzu folgenden Beschluß gefaßt: „Der Reichsausschuss der deutschen Landwirtschaft hält nach wie vor die gegenwärtig bestehende Organisation des landwirtschaftlichen Arbeitsnachweises für durchaus erprobt und den Bedürfnissen angepaßt. Änderungen auf diesem Gebiet können grundsätzlich nur in Anbetracht der bereits bestehenden landwirtschaftlichen Arbeitsnachweiseinrichtungen durch deren weitere Ausbildung durchgeführt werden. Jeder andere Weg bringt gegenwärtig ausschließlich der bevorstehenden Ernte die höchste Gefährdung des Landwirtschaftsbetriebs und eine weitgehende Bedrohung der Volksernährung. Insbesondere muß eine obligatorische Inanspruchnahme der Arbeitsnachweise, wie sie in den Richtlinien des Reichsausschusses der Arbeitsnachweise vorgesehen ist, als durchführbar und für die Landwirtschaft direkt schädlich abgelehnt werden. Bei Wiedereintritt normaler Ernährungsverhältnisse werden wir gern bereit sein, in die Beratung über Ausbau des landwirtschaftlichen Arbeitsnachweises einzutreten.“

Büchtigungsrecht gegenüber fremden Kindern. Die in der letzten Zeit mehrere Zustelligkeiten der Kinder und Jugendlichen gibt den Gerichten mehr wie früher Veranlassung, zu der auch in Friedenszeiten häufig erörterten Frage Stellung zu nehmen, ob dritten am fremden Kindern ein Büchtigungsrecht zusteht. Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts vom 24. April 1917 ist der Stiefmutter dieses Recht an den unermöglichten Kindern des Vaters mit der Begründung zugesprochen worden, daß der Vater nicht genügend sein Büchtigungsrecht ausüben konnte, § 1631 BGB. zuzustehen, als abgeleitetes Recht auf die Stiefmutter übertragen hat, die den Kindern nun Mutter sein soll. Zweifelsfrei ist aber, ob auch dritten Personen, die nicht in einem solchen nahen Verhältnis zum Vater stehen, namentlich ob fremden Personen ein solches Büchtigungsrecht gegeben ist. Während in dieser Frage früher die Rechtsprechung der Oberlandesgerichte — das Reichsgericht ist mit der Frage selten beschäftigt, weil der Aufstufungsmessens mit dem Oberlandesgericht erschöpft ist — schonens war, wichen sich in der letzten Zeit, offensichtlich unter dem Einfluß der wachsenden Zahl von Minderjährigen der Kinder und Jugendlichen, die Urteile, die das Büchtigungsrecht fremder Personen bejahen. Die Rechtsprechung schließt sich demnach den Urteilen der Oberlandesgerichte Hamburg vom 8. Dezember 1918 und Colmar vom 10. Januar 1919 an, in denen fremden Personen dieses Recht allgemein unter Anwendung des Rechtsbegriffs der Geschäftsführung ohne Auftrag (§§ 677 ff. BGB.) eingeräumt wird; das dem Vater gemäß § 1631 BGB. zustehende Erziehungsrecht ist der Ausgangspunkt für die Büchtigung des Kindes seitens des dritten; ihm soll dieses Recht zustehen, auch wenn er vom Vater weder beauftragt noch sonst dazu besonders berechtigt ist; nur hat er sich in die Lage des Vaters zu versetzen, und die Büchtigung so vorzunehmen, wie es das Interesse des Vaters mit Rücksicht auf dessen wirklichen oder mutmaßlichen Willen erfordert. Hierbei ist von einem „Normalvater“ auszugehen, der die Erziehung der Kinder nicht vernachlässigt, sondern sie auch wirklich froh, wenn sie Unrecht tun. Erst der dritte, der in dieser Annahme, so kommt der entgegenstehende Wille des Vaters nicht in Betracht, wenn das Eingreifen des dritten statt des Vaters im öffentlichen Interesse liegt. Ein solches Interesse wird aber bei Minderjährigen der Kinder und Jugendlichen meistens gegeben sein. In allen Fällen muß aber die Büchtigung dem Alter und der Bildungsstufe des Kindes angepasst sein, auch darf sie nicht in Mißhandlungen ausarten, da sonst das Büchtigungsrecht seinem Zweck, der Erziehung der Kinder zu dienen, entfremdet würde. Innerhalb der hier dargestellten Grenzen kann nach dem jetzigen Stand der Rechtsprechung das Büchtigungsrecht an fremden Kindern ausgeübt werden, ohne daß ein begründetes strafrechtliches Einschreiten zu befürchten wäre.

Denkmal. Der Volkshofmeister Herr Karl Theis vom Markt 1 blickt am 10. d. M. auf eine 25jährige Dienstzeit zurück.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Vermischtes.

Neues Museum. Die städtische Gemäldesammlung wird heute Sonntag wieder eröffnet. In der Zwischenzeit sind wesentliche Veränderungen eingetreten. Die bekannte Sammlung des Herrn Geh. Rat Vogelsänger ist in kleinere Räume gehängt worden, so daß die malerisch schönen Werke von Tieck, Schöck und Göttermann zu einer dem Charakter der Bilder entsprechenden intimen Wirkung kommen. Eine wesentliche Veränderung ist ferner die Sammlung des Herrn Kirchhoff, die von jetzt ab dem Publikum allgemein zugänglich ist. Hauptwerke: der Modellen, wie Koloß, Kolbe, Hölzel, Ware u. a. und neben den bedeutendsten Kunstwerken, wie Biederstein, Corinto, Elzevir und Trübner, in mehreren Räumen vorrätig bereit. In gleicher Zeit eröffnet der Nassauische Kunstverein Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst eine neue Ausstellung mit Werken von Kögler, Günther-Schäfer, Erbach, Rißch, Böcker, Boll, Seemann, Ratz usw., sowie eine große Anzahl graphischer Werke von Liebermann, Schinnerer, Koloß, Gail, Furrmann, Fischer usw.

Aus dem Vereinsleben.

Der Männergesangsverein „Cäcilia“ veranstaltet heute Sonntag einen Ausflug nach Rambach, Eschborn „Zum Lamm“.

gesetzt aus neuen wirkungsvollen Schriften,
fertigt schnell zu mäßigen Preisen die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Kontore im „Tagblatthaus“, Langgasse 21 ~~www~~ Fernruf 6650-53.

Wäschehaus
Theodor Werner
 Wiesbaden · Webergasse 30
 Begründet 1868

Preiswerte solide Damen-Wäsche
 eigener Anfertigung
 Lieferung vollständiger Braut-Ausstattungen
 Beachten Sie die Schaufenster!

Lebensmittelverteilung

für die Woche vom 11. bis 17. August 1919.

1) Deutsche Grundration:

100 g Margarine . . . zum Preise von 50 Pf. je 100 g
 125 g Zucker 50 Pf. je 100 g
 125 g Graupen bezw.
 Gerstengröße 46 Pf. je 100 g
 100 g Teigwaren 90 Pf. je 100 g
 100 g Marmelade 140 Pf. je 100 g
 100 g Kochl. Suppen 50 Pf. je 100 g
 200 g frisches Fleisch und Wurst gegen Abgabe der
 Fleischmarken 5-10.

Sonderverteilung

für Kinder im 1. und 2. Lebensjahre:

250 g Zucker zum Preise von 50 Pf. je 100 g
 150 g Hartweizenmehl 80 Pf. je 100 g
 von Donnerstag bis Samstag in den Milchver-
 teilungsteilen gegen Vorzeigung der Milchkarte
 und des Haushaltsausweises.

2) Deutsche Zusatzration (Hoover)

zu den von der französischen Behörde vorgeschriebenen,
verbilligten Preisen:

50 g Pflanzenfett . . . zum Preise von 63 Pf. je 50 g
 200 g Weizenmehl 85 Pf. je 100 g
 125 g Reis 220 Pf. je 100 g
 125 g Speck zum Preise von 450 Pf. je 100 g
 gegen Abgabe der Fleischmarken 1-2.

3) Auf Befehl der französischen Behörde

zu Erreichung der Samorah-Ration (unverbilligt):
 60 g Pflanzenfett . . . zum Preise von 82 Pf. je 60 g
 175 g amer. Gerstengröße 160 Pf. je 100 g
 200 g gekoch. Schweinefleisch zum Preise von 8.10 Pf.
 je 100 g gegen Abgabe der Fleischmarken 3-4.

Wiesbaden, den 10. August 1919.

F 344

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Magistrat hat in seinen Sitzungen vom 30. Juli
und 2. August d. J. beschlossen:

1. die für die Zeit vom 16. 12. 18 bis 31. 3. 19
den Erwerbslosen abgezogenen Krankenkassenbeiträge
zurückzuerstatten,
2. den seit 1. 7. 19 gültigen Unterstützungslagen
rückwirkende Kraft vom 1. 4. 19 ab zu geben.

Es müssen sämtliche bisher gestellten Anträge, etwa
8000 Stück, neu berechnet werden. Infolge der sich
hierbei ergebenden technischen Schwierigkeiten können die
Ausrechnungen nicht alle innerhalb der laufenden Woche
bewirkt werden. Es erhalten daher diejenigen Erwerbs-
losen, welche z. Bt. noch Unterstützung beziehen, die
Nachzahlungen an dem jeweils festgesetzten Zahltag.
Alle anderen Personen werden zur Empfangnahme
etwaiger Nachzahlungen schriftlich eingeladen.

F 251

Städtisches Kriegswohlfahrtsamt.

Aufforderung.

Wer an den Nachlaß des Fräulein
M. Schomm, hier, Raudenthafer Straße 6,
noch etwas schuldet oder Forderungen hat,
wolle dies binnen einer Frist von 8 Tagen bei
mir, dem gerichtlich bestellten Nachlasspfleger
anzeigen.

F 337

Stempel, Rechtsanwalt,

Mörkstraße 37, Erdg. Fernruf Nr. 6431.

Bekanntmachung.

Am 8. September, vormittags 10 Uhr,
wird am Amtsgericht in Langenschwalbach
erbschaftshalber die den Erben Hofmann
gehörige Villa „Johannisberg“, gegenüber
dem Stahlsbrunnen, in 1. Lage gelegen,
gerichtlich versteigert. Die Villa hat 22 Zimmer
und ist vollständig ausmöbliert. Interessenten
bietet sich hierbei die Möglichkeit, das Anwesen
billig zu erwerben. Nach vorheriger Benach-
richtigung kann die Besichtigung jederzeit erfolgen.

Krauth, Mörkstraße 35,

Fernruf 6093.

F 337

Erfahr. Architekt fertigt Baupläne u. Kosten-
anschläge, übern. d. schlüsselfertige Herstellung
v. Ladenansbr., Um- u. Erweiterungs- jed. Art
bei bill. Berechn. Gef. Off. u. O. 320 Tagbl.-V.

Grundstücks-Versteigerung.

Der Liquidator der Firma Reudorfer Mehl-
u. Brot-Fabrik vormals Albert Wehler, Inhaber
Kerber & Braun in Reudorf, Notar Christian
Heinrich Lang zu Eltville a. Rh., läßt am

Montag, den 18. August, mittags 12 Uhr,

auf seinem Geschäftszimmer durch den Notar,
Geheimen Justizrat Dr. Alberti zu Wiesbaden,
die im Grundbuche von Reudorf, Band 14,
Blatt 421 eingetragenen Grundstücke:

- Flur 6, Parz. 267/16, a) Wohnhaus mit ab-
gesond. Abort u. Hofraum, 18 ar 76 qm;
 6, Parz. 267/16, c) Brotfabrik;
 6, „ 17, i) Holzung 4 ar 29 qm;
 6, „ 267/16, d) Mühlgelände;
 b) Scheune u. Viehstall;
 6, „ 267/16, f) Wagenremise;
 6, „ 267/16, l) Schweinestall
 Hauptstraße Nr. 86;
 6, „ 13, Hausgarten, 19 ar 54 qm
 Hauptstraße Nr. 86;
 6, „ 14, Debland, Privatgarten, Orts-
 bering 2 ar 63 qm
 6, „ 12, Debland, Ortsbering 4 ar 6 qm
 10, „ 15, Wiese, Dörrwiesen,
 1. Gewann 37 ar 84 qm
 10, „ 103/18, Wiese, Dörrwiesen,
 2. Gewann 2 ar 85 qm
 10, „ 104/18, Wiese, Dörrwiesen,
 2. Gewann 25 ar 90 qm
 10, „ 117/100, Debland, Acker-
 wiesen 16 ar 95 qm
 7, Parz. 23, Holzung, im Mühlsberg 37 ar 94 qm
 7, „ 24, Holzung „ 61 „ 79 „
 7, „ 3, Debland „ 1 „ 74 „
 7, „ 6, Debland „ 1 „ 88 „
 7, „ 8, Debland „ 4 „ 82 „
 7, „ 10, Holzung „ 45 „ 70 „
 7, „ 30, Debland „ 2 „ 82 „
 7, „ 45, Holzung „ 62 „ — „
 7, „ 47, Holzung „ 1 „ 82 „
 7, „ 49, Holzung „ — „ 67 „
 6, „ 342/2, Holzung, Orts-
 bering 22 „ 58 „
 10, „ 17, Wiese, Dörrwiesen, 7 „ 05 „

unter günstigen Bedingungen öffentlich meist-
bietend versteigern.

F 337

Auf dem Grundstück ist bis jetzt eine gutgehende
Bäckerei, sowie eine Mälerei betrieben worden.
Näheres ist zu erfahren durch den Liquidator.

Der Notar:

Christian Heinrich Lang.

Ich bin beim Amts- u. Land-
gericht Wiesbaden als

Rechtsanwalt

zugelassen und habe mich mit
Herrn Rechtsanwalt und Notar
Justizrat Dr. Seligsohn, hier,
Gerichtsstraße 5, I, zur gemein-
samen Ausübung der Praxis
verbunden.

F 337

Ernst Brasch,
Rechtsanwalt.

Schnittmuster-Atelier H. Müller

Kapellenstr. 3, Part.
empfehlen sämtl. Schnittmuster u. Maß u. jed. Journal
für Damen- und Kindergarderobe.

Unterricht im Schneidern

an eigener Garderobe. Anmelde. jederzeit.
Taschelt. Zuschneide-Kurse. — Gründliche Ausbildung im
Schnittzeichnen für Damen- u. Kinder-Garderobe.
Zuschneide-Schule H. Müller, Kapellenstr. 3, Part.

Wiederaufnahme des Zugverkehrs.

Mit Genehmigung der interalliierten Eisenbahnkommission wird der durch-
gehende Zugverkehr von Mainz und Wiesbaden bis und ab Frankfurt a. M.
ab Sonntag, den 10. August ds. J., zunächst mit nachfolgenden Zügen wieder
aufgenommen:

D.	ab	Frankfurt a. M.	an
Pz. 201 Mainz Hbf.	535	Frankfurt a. M.	632 vorm.
Pz. 1250 Mainz Hbf.	825	Frankfurt a. M.	954 „
Pz. 1288 Mainz Hbf.	115	Frankfurt a. M.	247 nachm.
D. 141 Mainz Hbf.	536	Frankfurt a. M.	642 „
D. 350 Mainz Hbf.	740	Frankfurt a. M.	853 „
Pz. 1352 Mainz Hbf.	825	Frankfurt a. M.	947 „
Pz. 1255 Frankfurt a. M.	615	Mainz	745 vorm.
D. 303 Frankfurt a. M.	805	Mainz	914 „
D. 142 Frankfurt a. M.	1035	Mainz	1114 „
Pz. 1289 Frankfurt a. M.	1035	Mainz	1200 „
Pz. 1323 Frankfurt a. M.	245	Mainz	436 nachm.
D. 146 Frankfurt a. M.	702	Mainz	755 „
Pz. 1004 Wiesbaden	735	Frankfurt a. M.	912 „
Pz. 1008 Wiesbaden	419	Frankfurt a. M.	600 „
Pz. 1168 Wiesbaden	613	Frankfurt a. M.	732 „
Pz. 1007 Frankfurt a. M.	605	Wiesbaden	748 vorm.
Pz. 1145 Frankfurt a. M.	1235	Wiesbaden	214 nachm.
Pz. 1017 Frankfurt a. M.	1035	Wiesbaden	1216 vorm.

Die Benutzung der Züge bis und ab Frankfurt a. M. ist nur mit vorschrist-
mäßigen Ausweisen (saul condult oder Grenzübertrittsarten) gestattet. Pas-
santrolle findet in Goldstein und Höchst a. M. statt.

Mainz, den 8. August 1919.

Eisenbahndirektion.

Genehmigt am 6. August 1919 durch die interalliierte Eisenbahnkommission des
Rheinlandes.

F 170

In allen Angelegenheiten

die den abgeschlossenen Tarif betreffen, wende
man sich an den

58er

Bezirk Wiesbaden.

Beste Vertretung der Interessen aller Ange-
stellten, ohne Rücksicht auf politische oder
konfessionelle Weltanschauung.Sprechstunden: Täglich von 7-8 Uhr im
Bereinslokal, Hotel Eichhorn, Marktstr. 32.

Mobiliar-Versteigerung

Montag, den 11. August cr., vormitt. 9 Uhr
u. nachmitt. 2½ Uhr anfangend, versteigern wir im
Auftrage des Herrn B. Pflug, wegen teilweiser Auf-
gabe seiner Pension, in dessen Hause

Adelheidstraße 43, 2, dahier

folgende sehr gute Mobilen usw. öffentlich meist-
bietend gegen Vorzahlung. Zum Ausgebot kommen:

1 Mahagoni-Büfett, 2 Herren-Schreibtische
mit Aufsatz, 2 Damen-Schreibtische, 4 große
Kübb.-Trumeau-Spiegel, 5 zweifür. Kleider-
u. Spiegelschränke, 2 Kübb.-Bertils, 5 Kübb.-
Waschkommoden mit u. ohne Spiegelaufsätzen
7 Kübb.-Nachtische, 7 verschied. ovale, runde
u. edige Tische, Kommoden u. Konfolen,
1 halbrunder Tisch mit Marmor, 6 sehr
gute Chaiselongues, 2 Sofas, Rohr- und
Polster-Sessel, 1 Partie Kübb.- u. Mahag.-
Stühle u. Polsterstühle, 5 sehr gut erhalt.
Kübb.-Betten, 2 Gefindebetten, einzelne
Dedbetten u. Kissen, Kissen, Teppiche,
Vorlagen, Treppen- und andere Häuser,
Kleiderständer, Bücher- u. Schultische, 1 große
Anzahl Bilder u. Spiegel, Waschtisletten,
Handtuchständer, elektr. Lüster u. Lampen,
Bretroleumlampen, Fischbein, Bauern- u.
Nippische, Kristall-, Wein- u. Wassergläser,
große u. kleine Platten, Teller usw., eine
Kristallbowle, Tafelaufsätze, 12 Bände „All-
gemeine Weltgeschichte“, fast neu, eine
schwarze Stühle, verschiedene große Rüschem,
Blumentische, 2 Musikwerke
und vieles andere mehr.

Adam Bender & Will Wint,

Auktionatoren und Taxatoren.

Telephon 1847. Mörkstraße 28. Telephon 1847.

Geschäftsstunden von 9-12 u. 3-6 Uhr.

Die Durchführung des

Tarif-Vertrages
für Angestellte
übernimmt der

D. S. B.

Geschäftsstelle Sedan-
platz 3, Fernruf 6285.

Geöffnet 9-3 Uhr.

In tradenes

Buchenstichtholz

ohne jede Beimischung

offenherb. liefert in jed.

Menge frei Keller

H. Müller, Mainz, Str. 65

Telephon 816.

Bestellungen nimmt enta.

Blumengeschäft Feuten

Adelheidstr. Ecke Mörk-
straße, Telephon 6311.

Möbel

z. niedrigst gestellten

Preisen

Schlafzimmer

in Eichen, Nußbaum

Rüstern, Kirschbaum

Mahagoni u. lackiert.

Speise-Zimmer

Herren-Zimmer

Kompl. Küchen

in grosser Auswahl.

Einzel-Möbel

Büfets, Vertikows,

Tische, Stühle, Bett-

stellen, Matratzen,

Divans, Schreibtische

Kleiderschränke,

Bücherschränke usw.

Auf Wunsch

Zahlungser-

leichterung.

Möbelhaus

Buchdahl

Wiesbaden

Bärenstraße 4

Perl-Auto-Oel
und Getriebefett

in Friedensqualität wieder lieferbar, ebenso alle anderen Spezial-
Qualitäten eigener Fabrikation.

Perl-Oel-Industrie

Adolfsallee 35.

::

Telephon 3003.

Café Orient

Unter den Eichen.

Täglich von 3-11 Uhr: **Konzert.****Jeden Abend großer Ball.**

Buchbinder-Arbeiten

fertigt in guter Ausführung die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Tagblatt-Haus — Druckerei-Kontor
Schulterstraße links — Fernruf 6858-53.

Pelze

Mäße, Kragen, Mantel w. n. neust. Mod. umgearb.

Damenhüte

in Samt, Seide, Velour, Filze fassoniert und nach
den schicksten Modellen umgearbeitet.
Elegante Ausführung. — Billigste Berechnung.
Jahrelange erste Direktorin L. Frankl. Geschäften.
A. Heinemann, Sedanpl. 9, 2, Ecke Weidenburgstr.

Filz-, Velour- und Velpel-Hüte
werden schon jetzt zum Umpressen u. Reinigen angen.
Getragene Samt- u. Seidenhüte
werden nach den neuesten Modellen umgearbeitet.
Altes Material aller Art wird praktischst verwendet.
Neue Zutaten sehr preiswert. — Pelzarbeiten jeder
Art werden gut und fachmännisch ausgeführt.
Reelle Bedienung. — Billigste Preise.
Heilmundstraße 52, 2, nahe Emser Straße.

Kuhl's

Zahn-Atelier

Tel. 2577 Wiesbaden Tel. 2577

Schwalb. Straße 52, Ecke Wellritzstraße

Sprechstunden:

Von 9-6 Uhr, Sonntags von 9-1 Uhr.

Auf vorherige Anmeldung werden Patienten
auch außer der Sprechstunde behandelt.

In den meisten Fällen

garant. schmerzloses Zahnziehen

Gaumenloser, naturgetreuer Zahnersatz
aus Gold und Kautschuk und kaum
unterscheidenden Plomben,
alles nur von bestem Material.

Schonendste Behandlung wird zugesichert.

Mäßige Preise.

Kapitalträchtiger Fachmann

Sucht erstklassiges Wein-Restaurant zu pachten oder zu
kaufen oder geeignete Räume zwecks Reueinrichtung.
Offerten unter G. 441 an den Tagbl.-Verlag.

Sicheres Einkommen!

Wer übernimmt oder beteiligt sich an einem selbst.
Unternehmen mit einem nachweisbaren Einkommen
jährlich von circa RM. 50.000.—? Branchenkenntnisse
nicht erforderlich und werden zur Übernahme Markt
10-20.000 verlangt. Gest. Offerten unter G. 439 an
den Tagbl.-Verl.

Buchhaltungsfachmann

langjährig erprobt, mit guten Ref., empf. sich zur

Einrichtung

Führung

Überwachung u.

Revisionen.

Zuvers. u. versch. Bedienung; auch Stundenweise.

Angebote unter M. 440 an den Tagbl.-Verl.

Wohnung frei

100 Mk. Belohnung

Demjenigen, der mir eine schöne

5-Zimmer-Wohnung

mit bewohnbarer Mansarde nachweist. Offerten
unter G. 440 an den Tagbl.-Verlag.

Kleistermehl

Harz

Antichlor

Motorenöl

Carbid

Liefert Anfragen unter
D. 439 an den Tagbl.-V.

Ungeziefer!

Mittel aller Art
gegen Kopfläuse, Flöhe,
Wanzen, Käfer usw.fern. Saarwasser, Mandel-
öl, Gähneraustinktur
empfehlen

Fr. Trog

Steinstraße 104 Schachtel

+ Magerkeit +

Schöne, volle Körperform.
d. unsere orient. Kost-
pillen, a. für Personen ab 44.
u. Schwache, preisgünstig
nach. Mitteilen u. Ehren-
bwl. in 8-10 Wochen bis
zu 150 Pfd. zun., garant. un-
schädlich. Best. empf. Str.
1001. Viele Dankf. St.
Dose 100 St. 5 Mk. Post-
anweis. od. Nachn. Habril
D. Kraus Steiner u. Co.
G.m.b.H. Berlin W. 30/79

Photoapparate,

Schreibmaschinen,

Registriertassen

repariert prompt u. billig

H. S. Röderer,

Reinigungs- u. Reparat.

Reparatur, Dellmund-
straße 29. Tel. 4585.

an Nähmaschinen jed. Art

u. fadenm. u. Garantie

ausgef. Rudolph u. Roth

Reparatur, Dellmund-
straße 29. Tel. 4585.

Tüncher-Arbeit

gut u. bill. aut. Material

Tapez. a. Rollz. 1.20-1.80

(auf Wunsch sofort). Off.

u. B. 108 Tagbl.-Verlag

Schuhmacher

empf. sich für Reparatur

u. Reparaturen. Billige

Preise. Annahme 12-2 Uhr.

Friedrichstr. 48, S. 3.

Färberei

Betten- u. Damen-Garbe-

roben, Mantel, Decken u.

werden in allen Farben

bei billiger Berechnung

umgefärbt. (Kein Baden.)

Färberei Balzer,

Reitelschloßstr. 17.

Alle Haararbeiten

werden ladell. ausgeführt,

auch vom mitnehmenden

Haar, bei Röderer, Stein-

straße 2, 1.

Pug-Kursus

Gründliche Ausbildung im

Pugmachen, sowie allen

Pegarbeiten. Damen!

Ihre Dile u. Pelze selbst

arbeiten. A. Heinemann

Sedanplatz 9, 2. Jahrelange

erste Direktorin in Frau-

furter Geschäften.

Anfertigung

von Damen- und Herren-

Belleiduna, Wenden, Auf-

bau, Kuchel, R. Gerner.

Mittelstraße 19, 2.

Scharr'scher Neues Schützenhaus

.. (Fasanerie) ..



Männerchor Sommer-Fest mit Tanz!

Gänger-Chor Wiesbaden.

Su unterem am Sonntag, den 10. August 1919,

hoffenden

Familien-Ausflug mit Tanz

nach Sonnenberg, Saalbau „Ritterhof“

Def. A. Röderer

erlauben wir uns unsere gesamten Mitglieder, sowie

Freunde und Gönner des Vereins ergebenst einzuladen.

Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Männergesangsverein „Union“ & V.

Heute Sonntag, den 10. August 1919, nachm. 8 Uhr:

Familien-Ausflug mit Tanz

nach Sonnenberg, Saalbau „Nassauer Hof“

(Mitglied Wilhelm Boss, früher Stengel), wozu

wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Bekannte

hiermit freundlichst einladen. Der Vorstand.

Behördlich genehmigt. F270

Eintritt 50 Pf. n. Große Musik.

Männergesangsverein „Cäcilia“

Heute Sonntag, 10. August

Ausflug mit Tanz

nach Rambach, „Saalbau Taunus“ bei Ritzfeld

August Stahl.

Für Unterhaltung, Gesangs- und hum. Vorträge,

Duette usw. ist bestens Sorge getragen. Der Vorstand.

Tanzschule August Edingshaus

Heute

Großes Tanzvergnügen

in der Männer-Turnhalle, Platter Straße 16,

verbunden mit vielen verschiedenen Scherztänzen,

großer Tambola, Wurst- und Kuchen-Verlosung,

humoristischer Unterhaltung

Mandolin-, Gitarren- und Panjos-Vorträge,

unter Mitwirkung des Mandolinistenclubs „Edelweiss“.

Kommt und seht Edingshaus zum erstenmal in

roten Haaren!

Anfang 3 Uhr. 6 Mann Musik!

ff. Tanzfläche.

Tanzsch. F. Böcker.

Sonntag, den 10. August, ab 3 Uhr nachmittags,

Tanzkränzchen

Turnhalle, Heilmundstraße 25.

Gest. Anmeldungen zu einem im September be-

ginnenden Tanzkursus werden entgegen genommen.

F. Böcker und Frau, Rödterstraße 9.

Tanzlehr-Institut Wilh. Röder.

Heute: Tanzkränzchen

Deutscher Hof, Goldgasse 4.

Anfang 4 Uhr.

Es laden freundlichst ein

Die Tanzschüler des Herrn Wilh. Röder.

Privat-Gesellschaft „Möve“

Sonntag, den 10. August 1919:

Sommer-Ausflug mit Tanz

(Tanzleitung: Herr Tanzlehrer Carl Diehl)

nach dem „Waldhorn“ in Klarenthal.

Freunde und Gönner sind herz. eingeladen.

Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Priv.-Ges. Lohengrin. Gegr.

1910.

Heute am 10. August, im Saale der „Neuen

Adolfshöhe“

Sommerfest

verbunden mit Tanz, Theater-Aufführung etc.,

Freunde und Gönner laden erg. ein Der Vorstand.

Wann? und Wo?

eröffnet die

Privat-Gesellschaft „Siegfried“ Wiesbaden

den Wiederbeginn der früheren, so beliebten

Veranstaltungen?

Gummisohlen u. Absätze!

fertig zum Auflegen,

in der guten bekannten Qualität wieder eingetroffen.

Traugott Klaus, Fahrrad-Handlung,

Mittelstraße 15. Telefon 4304.

Vergnüg.-Gesellschaft Stolzenfels

Am Sonntag, den 10. August, findet in

Biebrich, im Kath. Vereinshaus

Sommerfest mit Tanz

statt, wozu Freunde u. Gönner höflichst eingeladen

sind Der Vorstand.

Privat-Klub „Heiterkeit“

Heute Sonntag, den 10. August von 3 Uhr ab,

Saalbau Waldlauf, Platter Straße 78:

Unterhaltung mit Tanz u. Tambola.

Es laden freundlichst ein: Der Vorstand.

Gesellschaft „Menuett“

Sonntag, den 10. August:

Familien-Ausflug m. Tanz

nach d. „Wilhelmshöhe“, Dohdelein.

Es laden erg. ein Der Vorstand.

Anfang 3 Uhr.

Restauration „Zur Straßenmühle“.

Prima Speisen und Getränke.

Bei günstiger Witterung:

Tanzbelustigung im Freien.

Es laden freundlichst ein: Frau A. Klein.

Erinnere Sie auch, daß jeden Mittwoch,

ab 4 Uhr

Große

Tanzbelustigung

mit Unterhaltung

stattfindet, wozu freundlichst einladet

Gasimir Stahl

Saalbau „Taunus“ Rambach.

Goldene Trauringe

stets auf Lager. Durch eigene Anfertigung preiswert

Joh. Kühn, Goldschmiedemeister

Langgasse 42 (im Hotel Adler). 1043

Ankauf v. Brillanten, alt. Gold u. Silber zu Höchstpreisen

Chausseehaus

Saal frei!

Telephon 3455 Telephon 3455

Norderney

Deutschlands größtes Nordseebad.

Hochster Seespiegel 45.000. Voller Kurbetrieb.

Vollständiger Strand. Reizvolle Sandstränge

Spaziergänge am Meer auf der verlängerten Strandmauer täglich

frische Angestellte liefert die Nordsee-Verwaltung. Führer

kostenlos durch die Bade-Verwaltung und den Gemeindevorstand.

Badhaus „Goldenes Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

Thermal-Bäder direkt aus der Quelle

Dutzend Mk. 7.— Trinkkur im Hause.

Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt

18 kar. Gold 750

14 kar. Gold 585

Nur solange Vorrat.

8 karat. Gold 333 19.75

gestempelt von Mk. 19. an

Bok, Kirchgasse 70



Das Buch der Tränen!

Erlebnisse einer Wegmüden. Schauspiel in 6 Akten.
Haupt-Darsteller die nordischen Künstler: **Gudrun Koulberg** Arne Weel: Fred Jacobsen
Carl Lauritzen.

Aus d. Inhalt:
Heiml. Verlobung.
Aus d. Elternhaus
verstoßen. Stell-
ung b. Rechtsan-
walt. Wegen Dieb-
stahl unschuldig
verhaftet. Geburt
d. Kindes. Nach d.
Entlassung. Eine
berühmte Sänge-
rin. Bekanntheit
mit Dr. Zukrat.
Tod des Kindes.
Vermähl. mit Dr.
Zukrat. Falsche
Verleumdung.
Wieder verstoßen.
Heimatis. Be-
weis d. Unschuld.
Erkenntnis des
Mannes. Den
Glück entgegen.

Reinhold

Neroberg.

Heute Sonntag, den 10. August,
nachmittags 4 Uhr:

Grosses Sonder-Konzert

ausgeführt vom
Philharmonischen Orchester.
Leitung: **Musikdirektor Arno Blum.**
Auserwähltes Programm.
Eintritt 30 Pf. Programm 10 Pf.

NB. Bei ungünstigem Wetter im Winter-
garten. — Fahrgelegenheit bis Neroberg-
Restaurant.

Park-Diele

Wilhelmstraße 36.

Anfang abends 8 1/2 Uhr:

Auftreten neuer Künstler

u. a. Herr **H. Rouffell**
vom Schumanntheater Frankfurt a. M.

Ausgewähltes Programm!

A. H. O.

Heute Sonntag ab Wiesbaden 3.20 Uhr
Rest. Chausseehaus.

Großes Preistegeln

auf der bekanntlich besten Bahn im Restaurant
„Germania“, Selenenstr. 27.

1. Pr. 1 Regulator im Werte v. 100 Mk.
und noch weitere acht la Preise.

Preistegeln!

Samstag, den 9. August, ab 7 Uhr abends und
Sonntag, den 10. August, ab 10 Uhr vormittags

Großes Preistegeln

in der neu renovierten Bahn
3. weißen Rößl, Bleichstr. 34.
8 wertvolle Preise.
1. Preis 50 Mk. in bar.

Waldhäuschen!!

Heute Sonntag, nachm. von 3 Uhr ab:

Unterhaltung und Tanz.

Fasperl-Theater.

Saalbau Insel, Bleibich a. Rh.

Vollständig neu renoviert.

Heute Sonntag von 4 bis 11 Uhr:

Große Unterhaltung mit Tanz.

Es ladet freundlich ein **Jacob Sauter.**

Bierstadt

Saalbau zum Adler, heute ab 3 Uhr:

TANZ

II. Speisen und Getränke.

Es ladet freundl. ein **Ludw. Brühl.**

Kaffee — Strandheim — Restaurant

Rheinpromenade Bleibich.

Heute Sonntag, ab 4 Uhr: **Konzert.**

Nur gute Getränke und Speisen werden verabreicht.
Eigene Konditorei. Bohnen-Kaffee. Ziegenmilch.
Von den Terrassen schönste Fernsicht.

Walthalla

Vom 9.—15. August 1919.

Die Sünderin.

Große
Sitten-Tragödie
in 6 Akten.
In den Hauptrollen:
Erika Glässner
Ernst Hofmann.



Einlage:
Der Weibertod
Lustspiel in 3 Akten mit
Paul Heidemann.

Kristall-Palast

Schwalbacher Str. 51. :: Telephon 829.
Vornehmstes und größtes
Vergnügungs-Etablissement.

Abtl. Restaurant.

Heute Sonntag von 12—1 Uhr:

Großes Früh-Konzert

des
Casella-Orchesters.

Abends 7 1/2 Uhr:

Extra-Konzert.

Eintritt frei.

Abtl. Kristall-Saal.

Nachmittags 4 Uhr:

Tee-Konzert mit Tanz.

Abends 7 1/2 Uhr:

Sonder-Konzert mit Tanz.

Vergnügungs-Palast Groß-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.

Stadtgespräch!

Das große Eröffnungs-Programm
10 Welt-Attraktionen 10.

Heute Sonntag:

2 Gala-Vorstellungen 2

nachmittags 3 1/2 Uhr, Einlaß 2 1/2 Uhr,
zu kleinen Preisen
u. abends 8 Uhr zu bekannten Preisen.
Vorverkauf von 11—12 und 4—5 Uhr
im Theater-Büro.

Tanzschule Max Kaplan.

Sonntag, den 10. August:

Tanzfränzchen im Kathol. Gefellenhaus,

Dotzheimer Straße 24. — Anfang 8 Uhr.

Thalia-

Kirchgasse 72 Theater Teleph. 6137

Erst-Aufführung!
des neuen Bruno Kastner-Films:

Die goldene Lüge.

Schauspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle:
Bruno Kastner.

Erst-Aufführung!

Der Dolch im Strumpfband

Lustspiel in 3 Akten mit
Leopoldine Konstantin.

Germania - Lichtspiele

Schwalbacher Str. 57.

Von Samstag bis Dienstag:
Ueberraschungsprogramm!
3 Schlager! Erstaufrührung!

Das Ende der Alma Bonar!

Spannender Detektiv-Schlager.
Die sonderbare Geschichte einer Tänzerin
in 4 Akten mit Fr. Stein u. Dr. Vacano.

Die beiden Zimmerherren
und Geld ist die Hauptsache!

Zwei uridele Lustspiele
in 4 Akten.

Lichtspielhaus Westend

Weillitzstr. 6.

Der Sultan von Johorr.

Inhalt: Der Europäer wird in einen Schlangenkäfig
geworfen. — Suche nach dem Verbrecher. — Die
Rache des Sultans.
Atemraubendes Drama in 5 Akten.

KINEPHON

Moderne Lichtspiele
Taunusstr. 1, nahe Kochbrunnen. Tel. 140.

Der mit so großem Beifall aufgenommene
1. ungarische Starfilm der Saison 1919/20:

Die blonde Magda

Schauspiel in 4 Akten.

Der Kampf mit dem Drachen.

Fideler Schwank mit
Paulchen Heidemann.

Am Flügel: Herr **A. Rausch.**
Spielzeit von 4—11, Sonntags von 3—11 Uhr.

ODEON

Erstkl. Lichtspiele
Kirchgasse 13.
Tel. 3031. @ Tel. 3031.

Erst-Aufführung.

Der Gast aus d. 4. Dimension.

Ein neues Abenteuer
des berühmten Detektiv
Harry Higgs

Ausgez. Beiprogramm
Spielzeit v. 4—11 Uhr,
Sonntags v. 3—11 Uhr.

MONOPOL

Moderne Lichtspiele.
Wilhelmstr. 8,
Haltestelle Rheinstr.
Tel. 140.

Allein-Erstaufrührung.

Um eine Stunde Glück...

Eine Lebenstragödie
in 4 Akten.
In den Hauptrollen:
Emil Albes
Iven Andersen
Hermann Valentin.

Spielzeit von 4—11 Uhr,
Sonntags v. 3—11 Uhr.

Seegrass

einactroffen
Tabelleerkenntnistest
Keunne 1.

Theater

Residenz-Theater.

Sonntag, 10. August.

Nachmittags 3 Uhr. Halbe Preise.

Der fidele Bauer.

Operette in einem Vorpiel und
3 Akten. Musik von Leo Fall.

Die Geisha.

Operette in 3 Akten v. S. Jones.

Reg. (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

Regina (Regina) Offizier A. J. J. J.

DEUTSCHER COGNAC

Cognac Scharlachberg

MARKE

BINGEN a. Rh.

Muslefe

Ein famoser Tropfen!

Vertreter: **Ed. Friedrich**, Scharnhorststrasse 4. Fernsprecher 4860.Wegen
Umzugmeines Detailgeschäftes
nach

Langgasse 7

Berthold Köhr, Inh. der Firma
A. KOERWER Nachf.
LANGGASSE 9.Rheinische Stempelfabrik
Gravier- u. Kunstanstalt. Tel. 3765.Schlink u. Schultheis, Wiesbaden, Kirchgasse 7.
Gravierungen in allen Metallen — Metallstempel,
Pestschaften — Kautschukstempel — Nummern-
Datumstempel — Brennstempel und Schablonen für
Kisten u. Fässer — Korkbrände — Plombenzangen,
Prägestempel für Papierprägung — Firmenschilder
in Messing und Email etc. — Vereinsabzeichen,
Zinkzungen — Galvanos — Autotypen — Atelier
für Zeichnungen und Entwürfe — Heraldische
Arbeiten — Mechan. Werkstatt — Siegelmarken.

Hüte

Modernes Umprägen. Umfärben.
Umarbeiten von Seiden-, Samt- und
Herrenhüten.

Pelze

Neu- und Umarbeiten von Pelzen in
fachmännischer Ausführung.

P. Reul

Spezialgeschäft für Damenputz
1 Sedanplatz 1.

Material

für Beton — Kunststeinfabrikation
Wegebauten.Gewaschener Kies und Schotter
stets vorrätig.

Friedrich & Wilhelm Kimmel

Kies- und Sandgruben

Telephon 293. Biebrich a. Rh. Telephon 293.

Beleg- und Honig-Bläser

wegen Aufgabe des Artikels mit 20% Rabatt.
M. Rossi, Wagemannstraße 3.

Neu-Wäscherei

A. Kirsten

Scharnhorststraße 7 — Telephon 4074.

Annahmestelle: Wellritzstraße 13.

Spezialgeschäft für Kragen, Manschetten,
Vor- u. Oberhemden, Kleider, Blusen usw.

Gardinenspannerel. Lieferzeit 4-5 Tage.

la Buchenscheitholz

liefert in jedem Quantum

H. Rohrbasser,

Sedanstraße 8.

Sedanstraße 8.

Große
Preisermäßigungfür garnierte und ungarnierte
Damen-Sommer-Hüte,
Blumen, Federn und Putz-Zutaten.Reparaturen aller Art an
Dynamos u. Elektromotoren
Um- und NeuwicklungRheinische-Elektrizitäts-Gesellschaft
(Joh. Heinrich Müller)
WIESBADEN, Helenenstr. 20.Färberei und chem. Reinigung
Karl Döring

Fabrik: Drudenstraße 5. — 6149 Telephon 6149.

Läden: Weissenburgstraße 12, Schwalbacher Straße 9.

Reinigen u. Färben sämtl. Herren- u. Damengarderoben
sowie Teppiche, Möbelstoffe usw.

Dekatieren und Imprägnieren (wasserdicht).

Durch genügend Benzinvorrat bin ich in der Lage, allen Anforderungen im
Reinigen gerecht zu werden. Lieferzeit 8-10 Tage, Trauersachen 24 Stunden.

Prompte Bedienung. — Solide Preise.



Korsett „Bequem“

Spezialfaçons für starke und schlanke
Figuren, nur Friedensmaterialien,
große Auswahl bester Stoffe etc. etc.Tadellose Figur — Kein Hochrutschen
Kein Frösteln über den Rücken
Freiliegen des Magens. 989

Carl Goldstein

Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang. — Teleph. 605.

Pelze

Velour-, Samt- und Seidenhüte

werden nach neuesten Modellen umgearbeitet.

Billige Preise.

Diesenbach, Bleichstr. 34, III.

Neue

Motorrad-Reifen

26 x 2 1/2, mit extra starker Laufdecke
liefert sofort, solange Vorrat

Perl-Oel-Industrie

Adolfsallee 35. Telefon 3003.

Weinkorke

nur catalonische, auf Wunsch mit Brand oder Druck
empfiehlt Franz Schlegel, Wiesbaden, Jahnstr. 8.

Umzüge

innerhalb der Stadt und nach auswärts, mittels neuester

Patent-Möbelwagen.

Wiesbadener Transport-Gesellschaft

Friedrich Zander jr. & Co.

Adelheidstrasse 44.

Fernsprecher 1048.

Besichtigung und Kostenanschläge frei.

1055

Anfertigung eleganter
Maß-Korsetts

Fr. Michel

Bleichstraße 21, 1. Ecke Hellmundstr.

Gummibereifung

für Auto, Motor- und Fahrräder.

Luftschläuche von 25 Mt. an

Laufdecken von 55 Mt. an

1a. Ventilschlauch — 1a. Gummischliffung von 60 Pf. an

Nähmaschinen, Lederriemen u. Del

sowie sämtl. Fahrradzubehörteile wieder am Lager.

— Wiederverkäufer Rabatt. —

Fahrrad-Handlung Traugott Klauß Bleichstr. 15

Telef. 4806

Continental-
Gummi-Absätze

Eden

sind wieder zu haben.

1061

Johann J. Drodten, Mauritiusstrasse 9.

Sämtliche vorkommenden

Auto-Reparaturen

werden prompt und sachgemäß ausgeführt von

Apparatebau Taunus

Goller & Cie.

Friedrichstr. 19. Biebrich a. Rh. Telephon 567.

K. U.-Seifenpulver

lofe u. in Paketen, markenfrei. Jedes Quantum abzugeben

Seifenfabrik Gustav Erkel

Langgasse 17. Telephon 91.

Die grauen Haare

sind total verschwunden

und mein Haar hat solch schönen Glanz wie
nie zuvor. So urteilt eine Künstlerin von
Nuf über den Erfolg mit

Dr. Uderhadt's Haar-Pigment

alst grauen Haaren in kürzester Zeit und

ohne, daß es die Umgebung merkt, die ur-

sprünghaft die Farbe wieder

kein Haarwuchs. Kein Brechen des Haars.

kein Del. keine Pomade, ein reines Natur-

produkt, das sich tausendfach bewährt hat,

mit welchem die allseitigsten Resultate

erzielt wurden.

Jeder Versuch eine Anerkennung.

Einfache Anwendung. Nicht schädlich.

keine Schmutzstellen in der Wäsche, daher

von jedermann leicht und ohne Gefahr an-

zuwenden. Preis pro Original-Flasche

Mk. 0.80. Zu beziehen durch den Vertriebs-

Dr. Uderhadt u. Co. G. m. b. H.

Berlin 128.

Zu haben in Wiesbaden: „Schützenhof-
Apotheke“, Wiesbaden, Lannaallee 11.

Vertretung und Großvertrieb:

Dr. Uderhadt u. Co. G. m. b. H.

Berlin, SW. 48.

F 110

Wasche mit Allf's

Friedens-Seifenpulver mit hohem Fettgehalt.

General-Vertreter:

Adam Friedrich, MAINZ, Colmstr. 6.

la Mars. Kernseife, 72 %

in Mainz lagernd, in 100 Kilo-Kisten von

20 Riegeln zu verkaufen:

bis 20 Kisten Mk. 915 pr. Kiste

50 " " 905 " "

waggonweise " 900 " "

Eilaufträge an J. Fourny, Holl. Hof, Mainz, Zim. 12

Dampf-Wäscherei Ludw. Thon

Tel. 18 Wehen I. T. Tel. 19

empf. sich zur Übernahme von Hotel-, Restaurations-

u. Privat-Wäsche. Große Rasenbleiche.

Anzündholz

liefert frei Keller

1007

Kohlen-Kontor für Ruhrkohlen

Friedr. Zander

Adelheidstraße 44. Fernsprecher 1048.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
WIESBAD. GES. FÜR BILDENDE KUNST.

AUGUST-SEPTEMBER.
GEMÄLDE

VON
KÖHLER, GÜNTHER-
SCHWERT, EBRACH,
RITSCHL, VOLCKER,
NOLL, SEEWALD, KARS
U. A.

GRAPHIK

VON
LIEBERMANN, GAUL,
SCHINNERER,
KOKOSCHKA
U. A.

NEUES MUSEUM
TÄGLICH VON 10-5 UHR
SONNTAGS VON 10-1 UHR.

**Sonntags-
Sprechstunde**

fällt bis auf weiteres aus.

Dr. Weyrauch.

Zurückgekehrt

Zahnarzt Capito

Kirchstraße 5.
Telephon 288.

Reiner Tabak

in Paketen

frisch eingetroffen

Ernst Liders,

Wettstraße 4.
Zigaretten- & Geschäft.

Sie rauchen zu viel!

„Rauchertröst“.

Tabletten (ges. gesch.) er-
möglt., das Rauchen ganz
o. teilw. einzustellen. Un-
schädlich! 11 Schacht. 2 Mk.
6 Schacht. 10 Mk. frei Nach-
nahme. Versand Hansa,
Hamburg 25 H. 22. F 65

Stempel

Gummi und Metall

fertigt in feinsten
Ausführung

STEMPEL-FABRIK

G. SEMILLER

WIESBADEN

Schwalbacherstr. 10

Gips

1 Wagon eingetroffen.

Th. Rumpf

Canalstraße 8. Tel. 1333.

Britt-Greif

markenfrei, à Str. 1.-
ab Lager.

Rohlenhandlung

W. Weber

Wellenstraße 7. Teleph. 607.

Anzündholz

trocken, Sad Mt. 2.50

Trod. Knüppelholz

Sad 3.50, Rentner 6.50,
sofort lieferbar.

Weimer

Submistr. 6. Tel. 2614.

Obstleitern

u. Umarmungen empfiehl.
Carl Schür, Kirchstraße 20.

Erdbeerpflanzen

ausl. berühmte, darunter
sechs neue Sorten.
Früchte bis 155 Gramm
Roc. Kellelreina.
Herrnstraße 17.

Röm. - Rohlpfl.

schöne Carl Brümmer
Kantstraße 122.

! Ohne Konkurrenz!

Alle nur denkbaren
Güter, Preis, An- u. Best.
u. Kunden a. Massen. Koch
u. innere D. Schäfte-
Wolfs- (Polizei-) Hund- ab-
zuweisen.

Ang. Behr,
Kiedricher Str. 12, Wks. 2.

**Wiesb. Gesellsch.
f. Grabmalkunst.**

Gegr. 1905 v. d. Wiesb. Ges. f. bild. Kunst.

Leitung: Prof. Dr. v. Grolmann, Kapellenstr. 41.

Tel. 2215, zu spr. 11-12. 799

Lager fertig. Grabdenkmäler i. Vertr.-Gesch. v.

Carl Roth, Architekt.

Platter Str. 81, Filiale Friedenstr., am Südfriedhof.

WILH. HÖCKER SCHILLER-
PLATZ 2

**HAUS- u. KÜCHEN-
GERÄTE**

NEU EINGETROFFEN

GAS-BACKFORMEN

u. APPARATE

VOM GUTEN DAS BESTE

Grammophone — Sprechapparate — Platten

Die neuesten Stücke und Lieder, wie:

Schwarzwalddübel, Faschingsfee, Czardasfürstin etc.

in reichhaltiger Auswahl am Lager.

Traugott Klauß, Grammophon-Handlung

Bleichstraße 15. — Telephon 4806.

Die glückliche Geburt einer

kräftigen

Tochter

zeigen hochachtungsvoll an

Luitpold Bäcker u. Frau Else,

geb. Breker

z. Zt. Städtisches

Krankenhaus

Wiesbaden.

Statt Karten!

Minna Debusmann

Paul Schlosser

Verlobte.

Wiesbaden, 10. August 1919

Albrechtstraße 7.

Statt Karten.

Elisabeth Weber

Willi Franke

Verlobte.

Wiesbaden, Schachtstraße 13

Selligenstadt I. H.

Statt Karten.

Liesel Kahn

Adolf Floersheim

Verlobte.

Wiesbaden, Adelheidstr. 16, 2. Hamburg

(Zu Hause 23. u. 24. Aug.) Neuer Wall 16/18.

Zur Zeit Konstanz am Bodensee

Insel-Hotel.

**Für die zahlreichen Beweise herz-
licher Teilnahme bei dem Heimgange**

unseres lieben Gatten und Vaters sagen

auf diesem Wege innigen Dank

Frau Dorothea Schneider

nebst Kindern.

Wiesbaden, Wielandstr. 25.

J. Wolf
Friedrichstraße 41.

Unter den sonst bei

mir üblichen

**Zahlungs-
Erleichterungen**

verkaufe ich

nach wie vor

**kompl. Küchen,
Wohn-, Schlaf-
u. Speisezimmer**

sowie einzelne Möbel:

Diwans

Chaiselongues

Schränke

Bettstellen

Tische

Stühle

Meine Zahlungs-
Bedingungen sind

sehr niedrig gehalten.

J. Wolf

Friedrichstraße 41.

Möbelkaufhaus.

Birnen!

Ca. 25-30 Rtr. Clapen

Pfehlina, ca. 8-10 Rtr.

Waisbirt, ca. 8-10 Rtr.

Gute Laune zu verkaufen.

Obst aus Rheingeb.

Stühle im Rheingeb.

Gegr. 1865. Tel. 265.

**Beerdigungs-
Anstalten**

Friede u. Pietät

Firma

Adolf Linbarth

Ellenbogengasse 8.

Gr. Lager in all. Krien

Holz- und

Metall-Särge

zu realen Preisen.

Eigene Leichen-Wagen

und Kranwagen.

Lieferant des Vereins

für Feuerbestattung

Lieferant d. Beamten-
Vereins.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden
unseres teuren Entschlafenen und für die vielen Kranz- und Blumenpenden
sagen wir allen unseren innigen Dank. Besonders danken wir Herrn
Pfarrer Bender für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den wertigen
Kameraden und der Turngemeinde für die erwiesene letzte Ehre.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Christiane Wagner, geb. Wintermeyer
nebst allen Angehörigen.

Sonnenberg, den 10. August 1919.

Auf Wunsch der lieben Entschlafenen die späte Anzeige, daß
meine teure Schwester

Fräulein Fanny Spohr

am 30. Juli einem Schlaganfall erlegen ist.

Die Beerdigung hat in aller Stille im engsten Kreise der
Familie stattgefunden.

In tiefer Trauer:

Elise Spohr.

Wiesbaden, den 10. August 1919.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 8. August entschlief nach langem, mit größter
Geduld ertragenem Leiden unser lieber, unvergeßlicher
Sohn, Bruder und Neffe

Cecil

im 24. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Leonhard Gemmer.

Alice Gemmer, geb. Townsend.

Lawrence Gemmer.

Else Gemmer.

Wiesbaden, Lehrstraße 4, 1.

Von Kondolenzbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nach-
richt, daß unsere liebe, gute Mutter

Frau Anna Baur, Wwe.

im vollendeten 74. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager
gestern abend sanft verschieden ist.

Otto und Carl Baur.

Wiesbaden, Stuttgart, 9. August 1919.

Die Ueberführung erfolgte in ihre Heimat nach
Geislingen.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung,
daß mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater

Herr Leopold Riehl

Büro-Vorsteher

im Alter von 48 Jahren plötzlich und unerwartet verstorben ist.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Henny Riehl und Kinder.

Wiesbaden, den 9. August 1919.

Herderstraße 33.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 2¼ Uhr von der Leichen-
halle des Südfriedhofes aus statt.

Zentrum der Stadt.
großer Laden
mit vollst. Einricht.
(Proserie), Büro, Lager-
räumen u. ar. Keller ver-
let. zu vermieten. Näheres
Bismarckstraße 5-7, 1.
Eingang Grabenstraße 8.
Büden u. Häuser.

Billa
nahe Kirch., Weggstr. 8
3 Zimmer, 2 Bäder, 2
Küche u. Kellerräume,
preiswert sofort od. spät
zu vermieten. Aufst. bei
Kadwärtige Wohnungen.

Appartement Meublé
à louer.
3 chambres, 1 cuisine.
Adress: Mme. Hotterich
Rue Luxembourg 4, 1.
Salon, chambre à coucher
cuisine entière ou à part
louer. Visiter de 9-10 et
4 hrs. Röderallee 26, 1.

Möbl. Wohnung
1-5 Zim., Küche usw., an
verm. Launusstr. 1, 3 i
Möbl. Zim., Kauf usw.

Möbl. Bohnung
1-5 Zim., Küche usw., an
verm. Launusstr. 1, 3 i
Möbl. Zim., Kauf usw.

Möbl. Bohnung
1-5 Zim., Küche usw., an
verm. Launusstr. 1, 3 i
Möbl. Zim., Kauf usw.

Möbl. Bohnung
1-5 Zim., Küche usw., an
verm. Launusstr. 1, 3 i
Möbl. Zim., Kauf usw.

Möbl. Bohnung
1-5 Zim., Küche usw., an
verm. Launusstr. 1, 3 i
Möbl. Zim., Kauf usw.

Möbl. Bohnung
1-5 Zim., Küche usw., an
verm. Launusstr. 1, 3 i
Möbl. Zim., Kauf usw.

Möbl. Bohnung
1-5 Zim., Küche usw., an
verm. Launusstr. 1, 3 i
Möbl. Zim., Kauf usw.

Möbl. Bohnung
1-5 Zim., Küche usw., an
verm. Launusstr. 1, 3 i
Möbl. Zim., Kauf usw.

Möbl. Bohnung
1-5 Zim., Küche usw., an
verm. Launusstr. 1, 3 i
Möbl. Zim., Kauf usw.

Möbl. Bohnung
1-5 Zim., Küche usw., an
verm. Launusstr. 1, 3 i
Möbl. Zim., Kauf usw.

Möbl. Bohnung
1-5 Zim., Küche usw., an
verm. Launusstr. 1, 3 i
Möbl. Zim., Kauf usw.

Möbl. Bohnung
1-5 Zim., Küche usw., an
verm. Launusstr. 1, 3 i
Möbl. Zim., Kauf usw.

Möbl. Bohnung
1-5 Zim., Küche usw., an
verm. Launusstr. 1, 3 i
Möbl. Zim., Kauf usw.

Möbl. Bohnung
1-5 Zim., Küche usw., an
verm. Launusstr. 1, 3 i
Möbl. Zim., Kauf usw.

Möbl. Bohnung
1-5 Zim., Küche usw., an
verm. Launusstr. 1, 3 i
Möbl. Zim., Kauf usw.

Möbl. Bohnung
1-5 Zim., Küche usw., an
verm. Launusstr. 1, 3 i
Möbl. Zim., Kauf usw.

Möbl. Bohnung
1-5 Zim., Küche usw., an
verm. Launusstr. 1, 3 i
Möbl. Zim., Kauf usw.

Möbl. Bohnung
1-5 Zim., Küche usw., an
verm. Launusstr. 1, 3 i
Möbl. Zim., Kauf usw.

Möbl. Bohnung
1-5 Zim., Küche usw., an
verm. Launusstr. 1, 3 i
Möbl. Zim., Kauf usw.

Möbl. Bohnung
1-5 Zim., Küche usw., an
verm. Launusstr. 1, 3 i
Möbl. Zim., Kauf usw.

Möbl. Bohnung
1-5 Zim., Küche usw., an
verm. Launusstr. 1, 3 i
Möbl. Zim., Kauf usw.

Möbl. Bohnung
1-5 Zim., Küche usw., an
verm. Launusstr. 1, 3 i
Möbl. Zim., Kauf usw.

Erkener Str. 4, B. m. W.
Krankenz. 26, 2. Sof-
man, ge. möbl. separ.
Zimmer mit 2 Betten
bis 1. Sept. zu verm.
Friedrichstraße 40, 3. Schön-
möbl. Zimmer zu ver-
mieten. August-Str. 10, 1.
Zimmer (separat) an dm.
Bismarckstraße 8, 8. 1.
möbl. Zimmer zu verm.

Derberstraße 35, D. 1.
möbl. Zimmer zu verm.
Rohrstraße 12, 2. 1. et. ar.
m. Zim. m. Balkon frei.
Luisenstr. 5, 1. et. 1. r.
möbl. Zim. f. gleich zu verm.
Widderstraße 15, 3. 1. et. 1. r.
möbl. Zimmer zu verm.
Luisenstr. 32, 1. et. 1. r.
möbl. Zim. f. gleich zu verm.
Friedrichstraße 17, 1. et. 1. r.
möbl. Zimmer f. sofort
zu vermieten.

Wohn- u. Schlafzimmer
an f. Dauerm. 1. Sept.
Kavellstraße 49, 1. et. 1. r.
1 oder 2 elegant möblierte
Zimmer
(Schlaf- u. Salon), evtl.
mit Klavier, f. sofort an dm.
Ansehen nachm. 1-4
Rohrstraße 37, 3.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
mit Kochgelegenh. an dm.
Launusstr. 1, 3 i
Reere Zim., Kauf usw.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
mit Kochgelegenh. an dm.
Launusstr. 1, 3 i
Reere Zim., Kauf usw.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
mit Kochgelegenh. an dm.
Launusstr. 1, 3 i
Reere Zim., Kauf usw.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
mit Kochgelegenh. an dm.
Launusstr. 1, 3 i
Reere Zim., Kauf usw.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
mit Kochgelegenh. an dm.
Launusstr. 1, 3 i
Reere Zim., Kauf usw.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
mit Kochgelegenh. an dm.
Launusstr. 1, 3 i
Reere Zim., Kauf usw.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
mit Kochgelegenh. an dm.
Launusstr. 1, 3 i
Reere Zim., Kauf usw.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
mit Kochgelegenh. an dm.
Launusstr. 1, 3 i
Reere Zim., Kauf usw.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
mit Kochgelegenh. an dm.
Launusstr. 1, 3 i
Reere Zim., Kauf usw.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
mit Kochgelegenh. an dm.
Launusstr. 1, 3 i
Reere Zim., Kauf usw.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
mit Kochgelegenh. an dm.
Launusstr. 1, 3 i
Reere Zim., Kauf usw.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
mit Kochgelegenh. an dm.
Launusstr. 1, 3 i
Reere Zim., Kauf usw.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
mit Kochgelegenh. an dm.
Launusstr. 1, 3 i
Reere Zim., Kauf usw.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
mit Kochgelegenh. an dm.
Launusstr. 1, 3 i
Reere Zim., Kauf usw.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
mit Kochgelegenh. an dm.
Launusstr. 1, 3 i
Reere Zim., Kauf usw.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
mit Kochgelegenh. an dm.
Launusstr. 1, 3 i
Reere Zim., Kauf usw.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
mit Kochgelegenh. an dm.
Launusstr. 1, 3 i
Reere Zim., Kauf usw.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
mit Kochgelegenh. an dm.
Launusstr. 1, 3 i
Reere Zim., Kauf usw.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
mit Kochgelegenh. an dm.
Launusstr. 1, 3 i
Reere Zim., Kauf usw.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
mit Kochgelegenh. an dm.
Launusstr. 1, 3 i
Reere Zim., Kauf usw.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
mit Kochgelegenh. an dm.
Launusstr. 1, 3 i
Reere Zim., Kauf usw.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
mit Kochgelegenh. an dm.
Launusstr. 1, 3 i
Reere Zim., Kauf usw.

Arzt
(für innere Krankheiten)
sucht für 1. Oktober 2 oder drei
möblierte oder unmöbli-
erte Zimmer in der Wilhelm-
straße oder Launusstraße
an Abzahlung d. Sorens-
künde, nachmittags. Off.
u. D. 442 Tagbl.-Verlag

Dauermieter
(Pensionär)
sucht einfach möbliertes
Zimmer
nebst leerer Kammer oder
Küche evtl. auch Abz. 23
Offerten unter B. 436
an den Tagbl.-Verlag

gut möbl. Zimmer
sep. Eingang gesucht. Off.
u. D. 437 Tagbl.-Verlag

Wohn- u. Schlafzimmer
Krank. sucht f. gleich möbl.
unabhängiges Zimmer. Off.
u. D. 441 an Tagbl.-Ver-
lag

Zu mieten gesucht
per sofort eine möblierte Wohnung:
2 Schlafzimmer
1 Speisezimmer
1 Küche

Geldverleiher
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Ausgabe zahlbar.

Kapitalien-Angebote
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Ausgabe zahlbar.

Wer Kapitalien
auf 1. oder 2. Hypothek
anzulegen beabsichtigt, w.
sich an die
Direktion des Haus- u.
Grundbesitzer-Vereins,
E. H. Wiesbaden,
Luisenstraße 19,
Telephon 439 u. 6282.

Wertpapiere
Ankauf u. Verkauf, frei-
händig u. an Börse.
Sensal Meyer Sulzberger,
Adelheidstr. 10. Tel. 524.

Mt. 5-10000
auf sichere Hypothek aus-
zuleihen. Näheres bei
Bis. Rietzsch 10.

Mt. 8000.-
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Büro
mit groß. Lager
möblich in der Nähe des
Bahnhof. für sofort ge-
sucht. Offerten u. B. 436
an den Tagbl.-Verlag

Photographisches
Atelier
bon tüchtigem eingeseh.
Kochmann in Mitte Stadt
(alte Geschäftslage) zu
mieten gesucht.
evtl. zwecks Neuerrichtung
Küchen u. Hausbesitzer
erleben. Näh. Haus- u.
Grundbesitzer-Verein, F341

Kleine Werkstatt
oder Zimmer, im Revir
der Stadt, für Goldarbeit
gesucht. Ana. unt. B. 432
an den Tagbl.-Verlag

Lagerraum
Näh. Rheinstraße, mit
Toreinfahrt, f. sofort
C. Wilm u. Co.
Cronenstraße 14.

Oberer Maschinenbierkeller
mit 2. ob. 3. Zim., Wohn-
Räume, f. sofort gesucht.
Offerten unter B. 440 an
den Tagbl.-Verlag

Zu mieten gesucht
per sofort eine möblierte Wohnung:
2 Schlafzimmer
1 Speisezimmer
1 Küche

Geldverleiher
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Ausgabe zahlbar.

Kapitalien-Angebote
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Ausgabe zahlbar.

Wer Kapitalien
auf 1. oder 2. Hypothek
anzulegen beabsichtigt, w.
sich an die
Direktion des Haus- u.
Grundbesitzer-Vereins,
E. H. Wiesbaden,
Luisenstraße 19,
Telephon 439 u. 6282.

Wertpapiere
Ankauf u. Verkauf, frei-
händig u. an Börse.
Sensal Meyer Sulzberger,
Adelheidstr. 10. Tel. 524.

Mt. 5-10000
auf sichere Hypothek aus-
zuleihen. Näheres bei
Bis. Rietzsch 10.

Mt. 8000.-
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Wegauhäuser zu ver.
Zweifamilienvilla
in bestem Zustande aller
Komfort, hübscher großer
Garten, reizende Lage
Näh. Rheinstraße.

Joel. Bruns, Straße 21
Billa
neue eingerichtet, 10 Zim.,
hochmod. Komfort. Näh.
Bahnhof. Salter. d. Elekt.
mit Bier- u. Gemüsepart.
sofort an verm. Vermittler
verboten. Off. u. B. 438
an den Tagbl.-Verlag

Rheingau.
schöner Teil, 6-8. Billa
mit reichl. Subst. Garten
mit viel Obst, nahe der
Station 56 000 Mark.
Otto Engel, Adolfsstr. 7

Süd-End
3x5-Zim., Landhaus, mit
Garten, aut. rent. weit
unter Tare 1 100 000 M.
D. Engel, Adolfsstr. 7

Einfamilienhaus.
10 Wohnr., Zentralf., ar.
Obst- u. Gemüsegarten,
f. 55,000 M. zu verkaufen.
Näh. Wiesbadener Höhe 10.

Wohn- u. Schlafz.
mit 2. ob. 3. Zim., Wohn-
Räume, f. sofort gesucht.
Offerten unter B. 440 an
den Tagbl.-Verlag

Zu mieten gesucht
per sofort eine möblierte Wohnung:
2 Schlafzimmer
1 Speisezimmer
1 Küche

Geldverleiher
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Ausgabe zahlbar.

Kapitalien-Angebote
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Ausgabe zahlbar.

Wer Kapitalien
auf 1. oder 2. Hypothek
anzulegen beabsichtigt, w.
sich an die
Direktion des Haus- u.
Grundbesitzer-Vereins,
E. H. Wiesbaden,
Luisenstraße 19,
Telephon 439 u. 6282.

Wertpapiere
Ankauf u. Verkauf, frei-
händig u. an Börse.
Sensal Meyer Sulzberger,
Adelheidstr. 10. Tel. 524.

Mt. 5-10000
auf sichere Hypothek aus-
zuleihen. Näheres bei
Bis. Rietzsch 10.

Mt. 8000.-
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Mt. 10000
auf ante 1. Hypothek, am
liebsten auf Land ver-
1. Off. c. anzuleihen.
Näh. Widenstraße 15, 2. r.
10-50,000 Mt.

Grundstück
berl. Weinberg, schöner
Hauptst. (Chl.) Garten
30 Auten ar. mit Laub-
obst u. Obst. Laubhaus
für Wohnz. Viehstall u.
reden gewerb. Betrieb ge-
eignet, elektr. Kraft u. 2
Anschlüsse, zu verkauf.
Näh. Rheinstraße 8, 1

Großer Garten
in Döbeln. Wilhelm-
höhe, a. 2 Strakenfront
gel., 1 Mora. mit reichem
Ertrag, f. sofort an verm.
Off. u. B. 109 Tagbl.-Verlag

Immobilien-Kaufgehilfe
au kaufen gesucht.
Kaiser Stern u. Sohn,
Rohrstr. 43. Tel. 4330

Villa i. Nerotal
au kaufen gesucht.
Kaiser Stern u. Sohn,
Rohrstr. 43. Tel. 4330

Gesangunterricht

durch Vorsingen,

nicht. Almen, nicht. Zungenlage, Resonanztonführung
erteilt Schüler erster Gesangsgrößen
== Deutschlands u. Italiens. ==

Maxim. Rossi,
Karlsruhe 1, I.

Anmeldung betr. Probelektion erbittet schriftlich.

Für einen jetzt beginnenden
von Studenten arrangierten

REPETITIONS-TANZKURSUS

(für moderne Tänze)

sind noch Anmeldungen von Damen u. Herren
erwünscht.

JULIUS BIER UND FRAU

Adelheidstrasse 85. Fernruf 3442.

Privat-Tanz-Unterricht

zu jeder Zeit, auch in der
modernen Tanzweise, wie:

Fishwalk, Boston, Foxtrot usw.
Eigener vornehmer Unterrichtssaal im Hause.

Tanz-Lehr-Institut

Carl Diehl & Frau

Friedrichstraße 43, 1. Etage.

Verloren - Gefunden

Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Ausgabe zahlbar.

Einfache goldene Nadel

verloren. Abzug. aca. Bel.
Bundbüro.

Schlüssel mit Ring von
Schneider Str., Müder-
str. 6. Ring best. B. Bel.
Kheina Str. 24, Krammer.

Verloren

Kinder-Gummihaut mit
Kavus. Name eingeklebt.
Wiederbringer Belohnung
Portier, Quisjana.

100 Mk. Belohnung
dem ehl. Finder meiner
schw. Lederhandschuh mit
Geld, Paß und Haushalt-
Schlüssel. Abzug. Nikola-
straße 19, Garbenberg.

Al. silb. Börse

verloren. Abzug. a. Bel.
d. And. bei Vater, Bleich-
straße 30, 2.

Spiral

vermisst von einem Al-
koholiker von Erben-
heim bis Wiesbaden ver-
loren. Abzug. aca. Bel.
Dunker, Dudenstraße 6, 2.

Dobermann

entlaufen am 27. Juli.
Gegen a. Belohn. abzu-
geben. Sonnenberger Straße 30.

Dadel.
dunkel gefärbt, abhanden
gekommen. Nachricht an
Rahmst. Capito. Kirch-
straße 5. oder Gottfried-
Hofstraße 1. Gute Bel.
Schwarz-weiß-rates. Röh-
ren zur Lauf. Sedan-
straße 9, 2. rechts.

Geschäftl. Empfehlungen

Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Ausgabe zahlbar.

Kuben aller Art.
Bananen ein- u. ausladen
befordert Fuhrunternehmer
Stritter. Dobb. Str. 10b
2. rechts.

Kohlen, Koks,
Röhren-Röhren, auch nach
außen, werden auf u. bill.
befördert von Arib. Breiter.
Dobbeimer Straße 30.

Kohlen, Koks, Holz
u. Klein. Umzüge befördert
Wilhelm Schwanha. Dob-
beimer Straße 13.

Rahmmaschinen
repar. Neu. im Haus
Ab. Rumpf. Mechaniker.
16. Saalstraße 16.

Lüchtige Schneiderin
hat noch Tage frei im
Neuanfertigen u. Ausbess.
Schneider. Rheinstr. 15, 4.

Großer Verdienst

für Händler u. Käufer
durch Verkauf künstlicher
gemalter Ansichtskarten.
Preis 100 St. 7, 9, 12 u.
15 Mk. Offerten u. N. 435
an den Tagbl.-Verlag.

Großisten, Wieder- verkauf, Hanfierer

zum Vertrieb eines erst-
klassigen Haushaltungs-
Massenartikels (in Güte
unübertroffen) gesucht. N.
Ernst Viebrich

Kaiserstraße 53, 1. St.

Schreib- Stube

verleiht - kauft
HEMMEN,
Kriegsstraße 5.
Französisch, englisch. Be-
eidigt bei Gericht.

Schöner Saal

zwei Wochentage frei.
„Germania“ - Restaurant.
Felsenstraße 27.

Geiger sucht Engagem.

als 1. Geiger oder Violon-
cella u. G. 412 Tagbl.-B.

5-6-Zimmer-Wohnung

im 2. Stock gegen 6-7, 8.
Wohn. im 1. Stock der
Erdgesch. beid. S. S. S. S.
an verkaufen (1. Off.).
Anneb. unter G. 438 an
den Tagbl.-Verlag.

100 Mark Belohnung

dem, der Brautpaar eine

2-Zimmer-Wohnung

berücksichtigt. Frau Döcker
Felsenstraße 30.

60 Mk. Belohnung

demjenigen, der sich oder
früher eine 3-Zim.-Wohn.
für Beamtenfamilie mit 1
Kind vermittelt. Näheres
im Tagbl.-Verlag. Al

Möbel-Umzug

Wiesbaden-Worms.

Wenn nicht ein leerer
Möbelwagen von Worms
zurück? 436 Tagbl.-Verl.
unter N. 435 Tagbl.-Verl.

Möbel-Umzug

Wiesbaden-Worms.

Wenn nicht ein leerer
Möbelwagen von Worms
zurück? 436 Tagbl.-Verl.
unter N. 435 Tagbl.-Verl.

Strickjade an?

Off. u. N. 440 Tagbl.-B.

Wer gibt innerer Dame
Gelenkenheit. Hensarabie-
und färbemittellose Färbung
sich selbst ausbilden?
Offerten mit Preis unter
N. 437 an den Tagbl.-Verl.

Möbelwagen

vom Rheinland (Düssel-
dorf) leer nach hier
zurück?

Offerten unter N. 437 an
den Tagbl.-Verlag.

Wachtung!

Geld gegen monatliche
Rückzahl. verleiht
H. Calderaroto, Hamburg 5.

Kurzfristige Darlehen

an Beamte schnell und
ohne vorherige Ankündigung.
H. Klein. Geldbach. Köln
u. Rh. Wabbecker Str. 5.

Geld

gibt. H. Klein. Kufens-
str. 14. Stb. P. Sprechz.
9-12, 2-7, Sonnt. 10-3.

Keine Vermittl.-Kosten.

Wer leiht
verb. Mann in sich. Stell.
1000 Mk. gegen monatl.
Rückzahl. Offerten unter
N. 440 an den Tagbl.-Verl.

Beteiligung.

Tüchtiger Kaufm. An-
fang 30. sucht sich an aut.
Unternehmen tätig an be-
teiligen. Off. unt. Chiffre
N. 435 an den Tagbl.-Verl.

Damen

finden jederzeit liebreiche
Aufnahme bei Frau G. W.
Marxth. Wwe. L. L. L. L.
(Schell). bei G. W.

Herrn für Film

ausbilden zu lassen? Off.
u. N. 435 an d. Tagbl.-B.

Wer kann oder wer lernt
schnell? Off. u. N. 436
an Tagbl.-Verlag.

Gasgefüllte Lampen

aus Aluminium,
Eisen inoxydiert,
Blech emailliert,
— nur Qualitätsware. —

Verzinkte

Geschirre aller Art.

M. Frorath Nachf.

Kirchgasse 24

Eisenhandlung.

Gasgefüllte Lampen

aus Aluminium,
Eisen inoxydiert,
Blech emailliert,
— nur Qualitätsware. —

Verzinkte

Geschirre aller Art.

M. Frorath Nachf.

Kirchgasse 24

Eisenhandlung.

Heiraten.
Eine große Anzahl Band-
wirthe mit grobem
Vermögen, für jed. Alter,
u. Stand, wünschen sich zu
verheiraten d. d. Heirats-
büro Becker 1., Dohbeim,
Schweizerstr. 20, 1.
Ga. 400 Damen o. u. m.
Berm. w. Heir. Kostenlos.
Prof. a. Derrn. a. o. S.
mit vern. Anbrück. Reell.
G. Friedrich Berlin 87.

Was Sie suchen

finden Sie

durch mich?

In dieser schweren ge-
schäftlichen Zeit, wo
wir uns acarnwärtig be-
finden, erfordert man die
Krau und mancher Mann
das doppelte Bedürfnis,
ein verlässliches Wesen
kennen zu lernen. Ich
mache Herren u. Damen
d. Gesellschaft in vornehmst.
diskretester Weise mit-
einander bekannt, auch
späterer Ehe.

Frau Lisa Diez

Wwe.

Erstklassiges vornehmstes
Gehversmittlungs- u. Institut
Luisenstr. 22, 1. Etage.
Telephon 1399.

Ehever- mittlung

für alle Stände
diskret und reell.

Frau Wehner, Karlsruher Str. 38,
2. Etage 2.

Gegründet 1904.

Herzenswunsch!

Zwei nette 104. Mädels
suchen ab. Heirat die Ref.
an einer juna u. l. l. l. l.
Derrn. denn sie laden alle
beide gern: durch Sumor
u. Scherz gewinnen sie
schnell unter Herr. Off.
wenn mögl. mit Bild. u.
N. 435 Tagbl.-Verl. Wenn
auch lustig doch ernstlich.

Tüchtiger Geschäftsmann

(45 Jahre), ewana. intell.
Derr. Kungelstelle. m. Kot-
gebe dem Geschäft u. aut.
Einkommen. nachweislich
über 100.000 Mk. Berm.
mündet hübsche häusliche
Dame m. Vermögen kann
zu lerner zweck Heirat.
Strenge Diskret. (Chren-
fabe.) Ausführl. Off.
unter N. 432 an den
Tagbl.-Verlag.

Geschäftsmann

mit ein. Geschäft. 40 J.
eva. w. sich mit alt. Pri-
oder Witwe. mit etwas
Vermögen. zu verheiraten.
Offert mit genauer An-
gabe der Verhältnisse unt.
N. 108 an d. Tagbl.-Verl.

Heiratsgesuch.

Gebildeter Herr. rothhaarig, fester Familie on-
geklärt. Mitte 30er. tadelloser Aufwuchs, elegante
Erscheinung. Geschäftsmann. Konsum. mit langjähriger
Erfahrung im Auslande. reichlich Bekanntheit mit
einwandfreier, gebildeter, vermögender Dame, auch
Witwe. von nicht über 35 Jahren zweck Heirat.
Seltener wurde durch solche Verbindung gewusst
sein, die Verheiratung eines rentablen, soliden Geschäfts-
mannes. Erwähnung durch seine langjährigen Geschäfts-
kenntnisse und Verbindungen im In- und Auslande.
zu übernehmen.

Photographie erkrankt. Strenge Ver-
pflichtung. el. ren. erkl. ausführl. Off. sichtlich
gehaltene Korrespondenz wird berücksichtigt.
Briefe bitte bis zum 14. August zu richten unter
N. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Kochgeschirre

aus Aluminium,
Eisen inoxydiert,
Blech emailliert,
— nur Qualitätsware. —

Verzinkte

Geschirre aller Art.

M. Frorath Nachf.

Kirchgasse 24

Eisenhandlung.

Gasgefüllte Lampen

aus Aluminium,
Eisen inoxydiert,
Blech emailliert,
— nur Qualitätsware. —

Verzinkte

Geschirre aller Art.

M. Frorath Nachf.

Kirchgasse 24

Eisenhandlung.

Gasgefüllte Lampen

aus Aluminium,
Eisen inoxydiert,
Blech emailliert,
— nur Qualitätsware. —

Verzinkte

Geschirre aller Art.

M. Frorath Nachf.

Kirchgasse 24

Eisenhandlung.

Gasgefüllte Lampen

aus Aluminium,
Eisen inoxydiert,
Blech emailliert,
— nur Qualitätsware. —

Verzinkte

Geschirre aller Art.

M. Frorath Nachf.

Kirchgasse 24

Eisenhandlung.

Gasgefüllte Lampen

aus Aluminium,
Eisen inoxydiert,
Blech emailliert,
— nur Qualitätsware. —

Verzinkte

Geschirre aller Art.

M. Frorath Nachf.

Kirchgasse 24

Eisenhandlung.

Gasgefüllte Lampen

aus Aluminium,
Eisen inoxydiert,
Blech emailliert,
— nur Qualitätsware. —

Verzinkte

Geschirre aller Art.

M. Frorath Nachf.

Kirchgasse 24

Eisenhandlung.

Gasgefüllte Lampen

aus Aluminium,
Eisen inoxydiert,
Blech emailliert,
— nur Qualitätsware. —

Verzinkte

Geschirre aller Art.

M. Frorath Nachf.

Kirchgasse 24

Eisenhandlung.

Gasgefüllte Lampen

aus Aluminium,
Eisen inoxydiert,
Blech emailliert,
— nur Qualitätsware. —

Verzinkte

Geschirre aller Art.

M. Frorath Nachf.

Kirchgasse 24

Eisenhandlung.

Gasgefüllte Lampen

aus Aluminium,
Eisen inoxydiert,
Blech emailliert,
— nur Qualitätsware. —

Verzinkte

Geschirre aller Art.

M. Frorath Nachf.

Kirchgasse 24

Eisenhandlung.

Gasgefüllte Lampen

aus Aluminium,
Eisen inoxydiert,
Blech emailliert,
— nur Qualitätsware. —

Verzinkte

Geschirre aller Art.

M. Frorath Nachf.

Kirchgasse 24

Eisenhandlung.

Gasgefüllte Lampen

aus Aluminium,
Eisen inoxydiert,
Blech emailliert,
— nur Qualitätsware. —

Verzinkte

Geschirre aller Art.

M. Frorath Nachf.

Kirchgasse 24

Eisenhandlung.

Gasgefüllte Lampen

aus Aluminium,
Eisen inoxydiert,
Blech emailliert,
— nur Qualitätsware. —

Verzinkte

Geschirre aller Art.

M. Frorath Nachf.

Kirchgasse 24

Eisenhandlung.

Gasgefüllte Lampen

aus Aluminium,
Eisen inoxydiert,
Blech emailliert,
— nur Qualitätsware. —

Verzinkte

Geschirre aller Art.

M. Frorath Nachf.

Kirchgasse 24

Eisenhandlung.

Gasgefüllte Lampen

aus Aluminium,
Eisen inoxydiert,
Blech emailliert,
— nur Qualitätsware. —

Verzinkte

Geschirre aller Art.

M. Frorath Nachf.

Kirchgasse 24

Eisenhandlung.

Gasgefüllte Lampen

aus Aluminium,
Eisen inoxydiert,
Blech emailliert,
— nur Qualitätsware. —

Verzinkte

Geschirre aller Art.